

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
FILOZOFICKÁ FAKULTA
ÚSTAV ČESKO-NĚMECKÝCH AREÁLOVÝCH STUDIÍ A GERMANISTIKY

Bakalářská práce

Die phonologische, morphologische und orthographische Anpassung von Anglizismen in der deutschen Sprache

Vedoucí práce: Mgr. Magdalena Malechová, Ph.D.

Autor práce: Kateryna Kodonenko

Studijní obor: Anglický jazyk a literatura – Německý jazyk a literatura

Ročník: 3

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracoval/a samostatně, pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledky obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

České Budějovice, 30. dubna 2015

Kateryna Kodonenko

Danksagung

In erster Linie möchte ich mich bei der Frau Mgr. Magdalena Malechová, Ph.D., die meine Arbeit betreut hat, für ihre ausgiebige Unterstützung, Hilfe und wertvolle Ratschläge herzlich bedanken.

Daneben gilt mein Dank Frau Anja Edith Ference, M.A., Ph.D und Frau Mgr. Helena Lohrová, Ph.D., die mich während meines Studiums ständig motiviert und inspiriert haben.

Ich möchte noch meiner Familie, besonders meinen Eltern und Nicolas Langlais, meiner Dank für ihre Unterstützung beim ganzen Studium und der Verfassung meiner Bachelorarbeit abstatten.

Anotace

Tato bakalářská práce se věnuje pojmu anglicismy v německém jazyce. První část práce tvoří krátký popis vlivů anglického jazyka na německý jazyk, a dále následuje přehled mezinárodního značení lexika. Druhá část práce se zabývá následujícími termíny: přejetí slovní zásoby a jejich typy, dále pak přebírajícím jazykem (recipientem) a zdrojovým jazykem (donorem). Významnou část práce tvoří také představení klíčových principů morfologické, fonologické a pravopisné asimilace přejatých anglických slov v německém jazyce. V praktické části výzkumu je použita analýza anglicismů, s jejíž pomocí je určen stupeň jejich integrace do německého jazyka.

Klíčové pojmy: Lexikon – Přejaté slovo – Přejímání cizích slov – Anglicismus – Asimilace

Abstract

This bachelor thesis deals with the term anglicism in the German language. Firstly, the work provides a short description of the influence that the English language has had on the German language and of the international marking of vocabulary in general. Secondly, it covers the terms borrowing, donor language and recipient language as well as other various types of language borrowing. An important part of this work is constituted by the introduction of the key principles of the morphologic, phonologic and orthographic assimilation of English loan words in the German language. The practical part of this research presents the analysis of anglicisms and determines the degree of their integration in the German language.

Key words: Lexicon – Loan word – Borrowing – Anglicism - Assimilation

Annotation

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Begriff Anglizismus in der deutschen Sprache. Ein Bestandteil dieser Arbeit ist eine kurze Beschreibung des Einflusses der englischen Sprache auf die deutsche Sprache und der internationalen Markierung des Wortschatzes. Sie befasst sich auch mit den Begriffen Nehmersprache und Gebersprache und den Typen von Entlehnungen aus anderen Sprachen. Eine wichtige Rolle spielt in der Arbeit die Vorstellung der Grundprinzipien für die morphologische, phonologische und orthographische Assimilation der Anglizismen in das deutsche Kernsystem. In dem praktischen Teil dieser Bachelorarbeit wird die Anzahl der Anglizismen analysiert und ihr Grad der Anpassung in dem Deutschen beschrieben.

Schlüsselwörter: Wortschatz – Fremdwort – Lehnwort – Entlehnung – Anglizismus
– Assimilation

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
Abkürzungsverzeichnis	9
1. Theoretischer Teil	10
1.1. Deutsch als Nehmersprache: die Beziehung zwischen Deutsch und Englisch	10
1.2. Wortschatz und internationale Markierung des Wortschatzes	12
1.3. Transferenz.....	14
1.3.1. Arten von Entlehnungen	15
1.3.2. Fremdwort, Lehnwort und fremdes Wort	15
1.3.3. Scheinentlehnung.....	18
1.3.4. Mischkomposita.....	19
1.3.5. Lehnbedeutungen und Lehnbildungen.....	19
1.4. Der Begriff „Anglizismus“ und „Angloromanismus“	20
1.5. Eindeutschung der Anglizismen	22
1.6. Phonologische Anpassung von Anglizismen	22
1.6.1. Konsonanten	22
1.6.2. Lange und kurze Vokale	23
1.6.3. Diphthonge.....	24
1.6.4. Auslautverhärtung.....	24
1.7. Morphologische Anpassung von Anglizismen	25
1.7.1. Genuszuweisung	25
1.7.2. Erteilung der Flexion bei Substantiven.....	26
1.7.3. Morphologische Integration von Adjektiven	27
1.8. Die orthographische Anpassung von Anglizismen	28
1.8.1. Groß- und Kleinschreibung	28
1.8.2. Gentrennt- und Zusammenschreibung.....	30
1.8.3. Schreibung mit dem Bindestrich.....	31
1.9. Die Graphem-Phonem-Korrespondenz	32
2. Praktischer Teil	35
2.1. Phonologische Anpassung von Anglizismen	36
2.1.1. Auslautverhärtung.....	36
2.1.2. Anpassung von Konsonanten.....	37
2.1.3. Konsonantverbindungen	38
2.1.4. Anpassung von Vokalen	38
2.1.5. Veränderung der Betonung.....	43

2.2.	Zur morphologischen Anpassung von Substantiven.....	43
2.2.1.	Genuszuweisung	43
2.2.2.	Kampf der Geschlechter	47
2.2.3.	Pluralbildung bei Anglizismen	48
2.2.4.	Morphologische Integration von Adjektiven	50
2.3.	Orthographische Anpassung von Anglizismen.....	51
2.3.1.	Groß- und Kleinschreibung	51
2.3.2.	Zusammenschreibung	51
2.3.3.	Schreibung mit dem Bindestrich.....	51
2.3.4.	Die orthographische Integration von Graphemen.....	52
2.4.	Andere interessante Fälle	52
3.	Schluss	54
	Literatur- und Quellenverzeichnis	56
	I. Primär- und Sekundärliteratur	56
	II. Internetveröffentlichungen.....	57
	Beilagenverzeichnis.....	59

Einleitung

In der modernen Welt von Globalisierung und Internationalität kommen sehr oft unterschiedliche Sprachen miteinander in Berührung und üben Einfluss aufeinander aus. Die englische Sprache ist die meistgesprochene Sprache der Welt und sie dient als *lingua franca* (*common language*) in vielen Bereichen der Kommunikation. Aus diesem Grund übernehmen andere Sprachen oft die englischen Wörter, die später auf unterschiedliche Weise in ihre Kernsysteme integriert werden. Die deutsche Sprache ist in diesem Fall keine Ausnahme und wird besonders in den letzten Jahren stark durch die englische Sprache beeinflusst. Eine wichtige Rolle für die Übernahme der Anglizismen in das Deutsche spielen Internetmedien, Zeitungen und Tagesblätter, da sie Sprechern die institutionalisierten und in dem Kernsystem akzeptierten fremdsprachlichen Ausdrücke vorstellen.

In meiner Bachelorarbeit möchte ich mich mit der Integration von Anglizismen in die deutsche Sprache beschäftigen. Ich werde im Bereich der kontrastiven Linguistik arbeiten und die englische und deutsche Gegenwartssprache vergleichen. Besonders interessiere ich mich für die phonologische, orthographische und morphologische Assimilation der aus dem Englischen übernommenen Wörter. Ich werde die Veränderungen beobachten, die mit den Anglizismen in der deutschen Sprache passieren, und den Grad ihrer Integration feststellen.

Meine Arbeit besteht aus zwei Teilen. In dem theoretischen Teil befasse ich mich mit den theoretischen Begriffen wie Wortschatz, Transferenz, Superstrat- und Substratsprache, Fremdwort und Lehnwort, Anglizismus. Ich stelle auch die Arten von Entlehnungen und Typen von Anglizismen vor. Am Ende des theoretischen Teils analysiere ich, auf welche Weise übernommene Anglizismen in das deutsche Kernsystem phonologisch, morphologisch und orthographisch integriert werden.

In dem praktischen Teil wähle ich die Anzahl von Anglizismen aus den Internetzeitungen und Internetartikeln und beobachte ihre phonologische, morphologische und orthographische Assimilation in das deutsche Kernsystem. Für die phonologische Analyse erstelle ich die phonologische Transkription von Anglizismen. Den interessantesten Fällen von der Integration widme ich ein besonderes Kapitel. Mein Ziel ist es den Grad der Assimilation von Anglizismen in die deutsche Sprache zu zeigen.

Abkürzungsverzeichnis

engl. – englisch

d.h. – das heißt

dt. - deutsch

Jhdt. oder Jh. - Jahrhundert

Pl. - Plural

Sg. – Singular

usw. – und so weiter

z.B. – zum Beispiel

1. Theoretischer Teil

1.1. Deutsch als Nehmersprache: die Beziehung zwischen Deutsch und Englisch

Es gibt keine Sprache auf der Welt, die von anderen Sprachen nicht beeinflusst wurde. Die Völker aus unterschiedlichen Ländern kommen sehr oft in Berührung und auf diese Weise nehmen diese Beziehungen auf ihre Kulturen und Sprachen Einfluss. Auf die deutsche Sprache haben während der unterschiedlichen Zeiten fünf Hauptgebersprachen gewirkt. Peter Eisenberg¹ zeigt die folgenden Verhältnisse zwischen der deutschen und anderen Sprachen:

Jhdt.	15.	16.	17.	18.	19.
Englisch	-	1	17	86	182
Französisch	20	145	500	863	378
Italienisch	25	107	147	107	29
Griechisch	24	138	81	128	60
Lateinisch	257	936	523	488	155
Summe	326	1327	1268	1672	804
Deutsch²	48	250	290	623	1076
Gesamt³	374	1577	1558	2295	1880

Hauptgebersprachen 13. bis 19. Jhdt.

Aus dieser Tabelle kann man ableiten, dass die Anzahl der übernommenen Wörter aus dem Englischen nur im 19. Jahrhundert sehr stark anstieg. Wenliang Yang⁴ erwähnt, dass „der Einfluss der Fremdsprachen [...] immer mit politischen, wirtschaftlichen, militärischen und kulturellen Entwicklungen zusammen[hängt]“. Die gesteigerte Verwendung von Anglizismen in der deutschen Sprache ist in erster Linie mit der

¹ Eisenberg, Peter. Das Fremdwort im Deutschen. 2., überarbeitete Auflage. Berlin/New York. Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 2012. S. 86

² Deutsch bezeichnet die Zahl der Fremdwortbildungen für das entsprechende Jahrhundert

³ Gesamt bezeichnet die Gesamtzahlen der Summe aus Entlehnungen und Fremdwortbildungen

⁴ Yang, Wenliang. Anglizismen in Deutsch. Am Beispiel des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel". Tübingen. Max Niemeyer Verlag, 1990. S. 1

Geschichte, der Interaktion in den unterschiedlichen Bereichen und mit der Entwicklung der deutsch-englischen Beziehungen verbunden.

Im 17. Jahrhundert überlebte England eine Revolution, die viele Veränderungen in das soziale, wirtschaftliche und politische Leben des Landes gebracht hatte. Oliver Cromwell übernahm im Jahr 1649 die Macht in England und nach diesen Ereignissen vertiefte England ihren Einfluss in der Welt und ihre Zusammenarbeit mit dem kontinentalen Europa. „Die Kontinentaleuropäer waren an England mit seinem Parlamentarismus und auf Individualrechte gerichtete Rechtssystem höchst interessiert. England galt in vieler Hinsicht als modern, gerade im Vergleich zu den kontinentaleuropäischen absolutistischen Regimes“⁵. Die erweiterte Verwendung englischer Wörter in dem deutschen Wortschatz stammt aus dem Wunsch, die englische Weise und den Lebensstil nachzuahmen. Peter Eisenberg⁶ nennt die Wörter *City, Clan, Farmer, Sandwich, Ticket, Toast, Meeting* als Beispiele von Entlehnungen aus der englischen Sprache im 18. Jahrhundert. Die früh begonnene Industrialisierung in England verursachte eine schnelle Entwicklung im Bereich der Technik und führte zu den Fortschritten im Schiffbau. „Dieser trug als eine der technischen Grundlagen für überseeische Kolonialpolitik erheblich zum internationalen Renommee des Landes bei“⁷. Wegen des politischen und wirtschaftlichen Einflusses, wurde die englische Sprache zur meist verwendeten Sprache der Welt, der sogenannten *lingua franca* oder *common language*.

Der zweite wichtige Schwerpunkt für die Wirkung der englischen Sprache auf Deutsch ist die Zeit nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Die Vereinigten Staaten waren eine der stärksten Länder der Welt geworden und dominierten in vielen gesellschaftlichen und ökonomischen Bereichen. Aus diesen Gründen wurden viele Amerikanismen in den deutschen Wortschatz übernommen. Polenz⁸ bemerkt, dass der amerikanische Anteil von Entlehnungen „[...] dabei kaum von britischen zu unterscheiden [ist], da das britische Englisch seit dem Engreifen in den europäischen Krieg (1917) ebenfalls unter starkem amerikanischem Einfluss steht“. Besonders entwickelten sich die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den

⁵ Eisenberg, S. 47

⁶ Eisenberg, S. 47

⁷ Eisenberg, S. 48

⁸ Polenz, Peter von. Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. III. 19 und 20. Jahrhundert. Berlin/New York. Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 1999. S. 401

USA, nachdem die USA eine wirtschaftliche Hilfe im Rahmen des Marschall-Plans geleistet hatte. Die amerikanische Unterstützung hat nicht nur zum „Wirtschaftswunder“ geführt, sondern auch die Faszination mit dem „American Way of Life“ gebracht. Henne⁹ nennt Beispiele von Amerikanismen aus unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens: die Bezeichnung für die Kleidung (*Dress, Shorts, Jeans*), Speisen und Getränke (*Hamburger, Hot-Dog, Drink*), Sport (*Surfing, Golf, Football*), Musik, Fernsehen, Film (*Foxtrott, Dance, Talkshow*) usw.

Zu anderen Gründen für die Übernahme zahlreicher Anglizismen in der deutschen Sprache gehören auch die Verwendung der englischen Sprache in vielen internationalen Organisationen, die Dominanz der englischen Sprache als erste Fremdsprache in vielen Ländern und die dynamische Entwicklung von Wissenschaft und Technik in den USA¹⁰. Wegen der Internationalisierung und der Globalisierung erscheint der sogenannte Nachholbedarf. Die Verwendung der Anglizismen in diesem Fall zeigt nicht nur das hohe Niveau der Entwicklung des Landes und die Bereitschaft an der internationalen Zusammenarbeit teilzunehmen, sondern auch die Ausbildung der Bürger dieses Landes. Auch herrscht Englisch als Hauptsprache in vielen Bereichen der Wissenschaft und die Fachliteratur wird meistens auf Englisch geschrieben. Zum Beispiel weist Schmitt¹¹ darauf hin, dass die guten Englischkenntnisse in der Kernphysik zu den Hauptvoraussetzungen gehören, da viele Fachwörter auf Englisch verwendet werden. Schließlich, spielt die Gründung der Europäischen Union eine wichtige Rolle für den verbreiteten Gebrauch der englischen Sprache. Die englische Sprache ermöglicht die produktive Integration der Länder und dient in diesem Fall als Verhandlungssprache.

1.2. Wortschatz und internationale Markierung des Wortschatzes

Nach der Definition ist der Wortschatz einer Sprache „[...] die systematisch organisierte Gesamtmenge aller Lexeme einer Sprache zu einem bestimmten Zeitpunkt“¹². Der Wortschatz ist kein geschlossenes System und wird mit neuen Wörter

⁹ Henne, Helmut. *Jugend und ihre Sprache. Darstellung, Materialien, Kritik*. Berlin/New York. de Gruyter Verlag, 1986. S. 29

¹⁰ Yang, S. 2

¹¹ Schmitt, Peter. *Anglizismen in den Fachsprachen. Eine pragmatische Studie am Beispiel der Kerntechnik*. Anglistische Forschungen Heft 179. Heidelberg. C. Winter Universitätsverlag, 1985. S. 94

¹² Jílková, Hana. *Basiswissen Deutsche Lexikologie*. České Budějovice. Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 2008. S. 60

aufgefüllt. Viele neue Wörter werden aus anderen Sprachen übernommen und das passiert aus unterschiedlichen Gründen. Christine Römer¹³ nennt die folgenden Ursachen für die Aufnahme fremder Wörter:

- Füllen von Benennungslücken
- Die Kontakte der Völker
- Die Globalisierung
- „Stärkere“ Völker beeinflussen „schwächere“
- Modeerscheinungen in Musik, Tanz und Kleidung

Die Übernahme der Wörter, um die Benennungslücken zu füllen, passiert, wenn es in einer Sprache kein lexikalisches Mittel gibt, um einen Gegenstand oder eine Sache genau zu bezeichnen. Römer¹⁴ erwähnt dazu als Beispiel das aus dem Englischen ins Deutsche übernommene Wort *Mountainbike*.

Wegen der Kontakte der Völker und der Handelbeziehungen werden bspw. die Wörter mit der bestimmten Sache, die das Wort bezeichnet, übernommen. Als Beispiele dienen die Wörter *Zobel* oder *Zander*, die aus dem slawischen Sprachraum in die deutsche Sprache geraten sind¹⁵.

Die Globalisierung ist sehr oft mit elektronischen Kommunikationssystemen verbunden und zum Beispiel werden durch das Internet viele Wörter aus dem Englischen ins Deutsche übertragen.

Die Beeinflussung der „schwächeren“ Völker von den „stärkeren“ führt zu der Übernahme des fremden Wortgutes im Bereich von Wirtschaft, Politik und Kultur. Wie Polenz¹⁶ z. B. bemerkt, “[war] England [...] im 19. Jh. das große Vorbild in Industrie und Handel (*Trust, Partner...*), im Verkehrswesen (*Expreß, Lokomotive...*), im Pressewesen (*Essay, Reporter*)“.

Die Modeerscheinung in Musik, Tanz oder Kleidung werden meistens von den einzelnen Schichten in die Gesellschaft gebracht und dann „[...] werden sie so zu

¹³ Römer, Christine und Brigitte Matzke. Der deutsche Wortschatz: Struktur, Regeln, Merkmale. Tübingen. Narr Franke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, 2010. S. 85

¹⁴ Römer, S. 85

¹⁵ Römer, S. 86

¹⁶ Polenz, S. 401

nacheifernswerten Vorbildern¹⁷. Auf diese Weise geraten die entsprechenden Wörter in die Masse und werden später weit benutzt.

1.3. Transferenz

Wie schon erwähnt, kommen die Wortschätze der Sprachen immer in Berührung und sind mit der internationalen Markierung verbunden. „Der Übergang sprachlicher Einheiten von einer Geber- in eine Nehmersprache erfasst man meist mit dem Begriff **Transferenz**¹⁸. Für die Bezeichnung dieses Prozesses wird auch von einigen Wissenschaftlern der Terminus **Entlehnung** verwendet¹⁹. Es muss nicht unbedingt die Transferenz der gesamten Wörter sein, sondern es können auch nur einige sprachliche Einheiten übertragen werden. Munske sagt: „Teils werden Lautung, Schreibung, Flexion und Bedeutung transferiert (Transferenz genannt), teils werden sie dem Deutschen angepasst, d.h. ins Deutsche integriert“²⁰. Die übernommenen Wörter können nur teilweise verändert werden, zum Beispiel, durch die Modifizierung von Affix oder Laut eines Wortes. Transferenz hängt auch von der Aktivität der Nehmer- oder Gebersprache ab. „Aktivität auf Seiten der Nehmersprache führt zu Entlehnungen oder Übernahmen (engl. borrowing). Aktivität auf Seiten der Gebersprache führt zu Einführungen oder Übergaben (engl. imposition)²¹. Bei den meisten Wörtern kann man nicht erkennen, ob sie Einführungen oder Entlehnungen sind, weil die Beziehungen zwischen den Sprachen immer noch kompliziert und eng sind. Sie werden aus soziolinguistischer Perspektive mit folgenden Begriffen definiert: „Die Gebersprache als Sprache einer sozial führenden Schicht wird für die Nehmersprache zum **Superstrat**, ihr Einfluss betrifft dann vor allem den Wortschatz. Wird die Gebersprache von einer Schicht mit geringer Geltung gesprochen, ergeben sich **Substrateinflüsse** auf die Nehmersprache“²².

¹⁷ Römer, S. 86

¹⁸ Eisenberg, S. 90

¹⁹ Jílková, S. 96

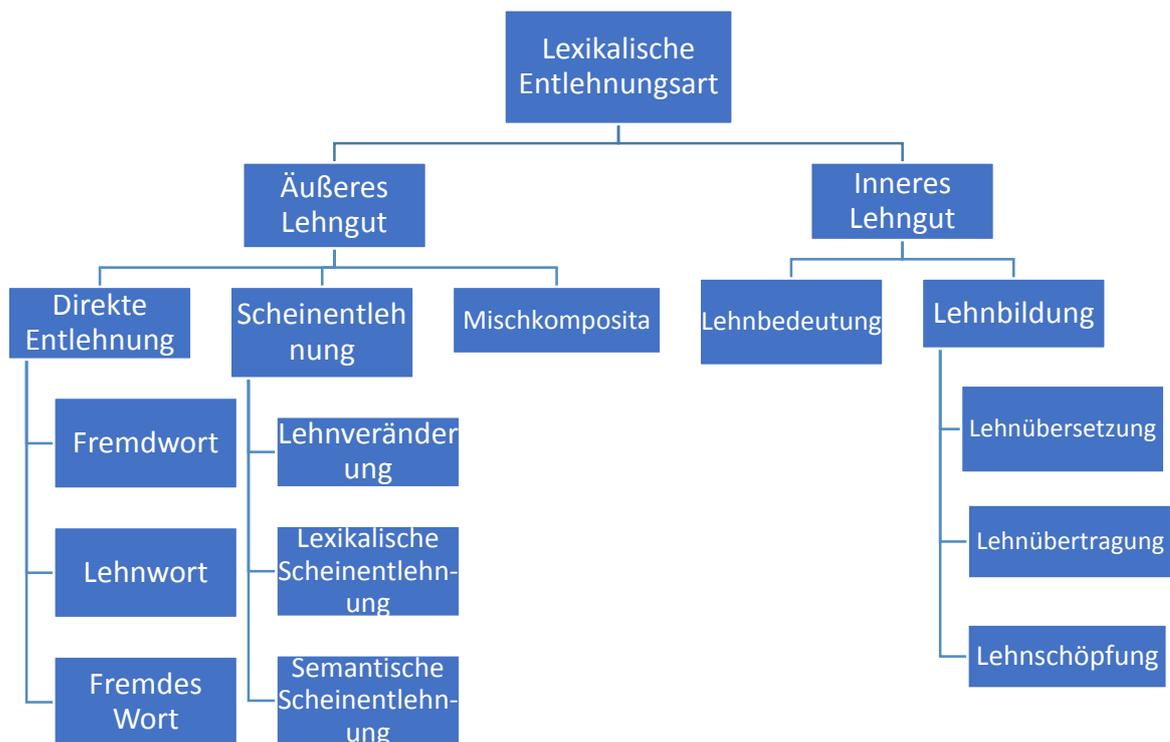
²⁰ Munske, Horst Haider. . *o.k.* [o'ke:] und *k.o.* [ka'o:]. Zur lautlichen und graphischen Integration von Anglizismen im Deutschen. In: Strategien der Isolation und Integration nichtnativer Einheiten und Strukturen. Berlin/New York. Hg. Von Scherer, C. und A. Holler. Berlin/New York. de Gruyter Verlag, 2010, S. 31-49. S. 31

²¹ Eisenberg, S. 91

²² Eisenberg, S. 91

Die englische Sprache wird meistens für die deutsche als Superstrat definiert, weil Englisch schon lange als *lingua franca* gilt und in vielen Bereichen des Lebens dominiert.

1.3.1. Arten von Entlehnungen



Lexikalische Entlehnungsart (nach Yang)²³

Die Arten von Entlehnungen werden in verschiedenen Theorien unterschiedlich klassifiziert und definiert. Zu dem äußeren Lehngut gehören Mischkomposita, Scheinentlehnung, Fremdwort, Lehnwort und fremdes Wort.

1.3.2. Fremdwort, Lehnwort und fremdes Wort

Der große Unterschied liegt zwischen einem Lehnwort und einem Fremdwort. Wenliang Yang definiert Fremdwort folgendermaßen: „Lexeme oder

²³ Yang, S. 16

Lexemverbindungen, die aus einer Fremdsprache übernommen und im Deutschen ohne phonologische, orthographische, morphologische und semantische Veränderung gebraucht werden und deren fremde Herkunft sich deutlich und leicht erkennen läßt²⁴.

Als Beispiele für Fremdwörter dienen die aus dem Englischen übernommenen Wörter *Jeans, Cowboy, Quizmaster*. In der deutschen Sprache muss aber im Fall der Fremdwörter eine minimale Anpassung an das Sprachsystem der Nehmersprache erfolgen, damit sie syntaktisch mit anderen Gliedern kombiniert werden können: “[...] fremde Substantive bekommen einen Artikel und werden mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben, Verben bekommen eine Flexionsendung”²⁵. Die Fremdwörter bewahren aber ihre ursprüngliche Schreibung und Lautung. Christine Römer²⁶ weist auf Duden Fremdwörterbuch²⁷ (1994) hin und definiert die folgenden Fremdheitsmerkmale:

- Fremdphoneme = Phoneme, die in der deutschen Sprache nicht usuell sind. Beispiel: das [ʒ] in *Garage* [ga 'ra:ʒə]
- Fremdgrapheme = Grapheme, die nicht im deutschen Grapheminventar vorkommen. Beispiel: *Złoty* (polnische Währung)
- Fremde Graphem-Phonem-Relationen = Grapheme, die in einer im Deutschen unüblichen Art Phonemen zugeordnet werden. Beispiel: <ea> für [i:] in *Team*
- Fremde Phonemkombinationen = Kombinationen von Phonemen, die im Deutschen normalerweise nicht auftreten. Beispiel: wortinitial [sv] in *Sweatshirt* ['swetʃə:t]
- Fremde Graphemkombinationen = unübliche Graphemkombinationen können im Zuge der Übernahme von fremden Wortgut auftreten. Beispiel: <gh> in *Ghetto*
- Fremde Akzentuierungen = das Übernehmen fremder Akzentmuster. Beispiel: der Endsilbenakzent in *aut'ark*
- Fremde Flexionsmarker = das Übernehmen von flexionsmorphologischen Einheiten anderer Sprachen. Beispiel: bei der Pluralbildung *Kompositum* (Sg.) – *Komposita* (Pl.)
- Fremde Wortbildungsmorpheme = aus anderen Sprachen werden Präfixe oder Suffixe entlehnt. Beispiel: Präfix *inter-*

²⁴ Yang, S. 11

²⁵ Jílková, S. 70

²⁶ Römer, S. 87

²⁷ Duden. Das Große Fremdwörterbuch: Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter. Der wissenschaftliche Rat der Dudenredaktion (Hg.). Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich. Dudenverlag, 1994.

Mit Hilfe von obengenannten Merkmalen ist es möglich, die Fremdwörter in dem deutschen Wortschatz zu identifizieren und sie von den Lehnwörtern zu unterscheiden. „Das Lehnwort ist wie das Fremdwort gleichfalls ein aus einer Fremdsprache entlehntes Wort, das sich aber phonologisch und/oder morphologisch und/oder orthographisch der übernehmenden Sprache angeglichen hat“²⁸. Das bedeutet, dass die adoptierten Wörter sich in der Lautung oder Schreibung oder Morphologie an das Sprachsystem einer Nehmersprache anpassen können. Die drei wichtigsten Merkmale, die das Fremdwort von dem Lehnwort differenzieren, sind mit der Morphologie, Phonologie und Orthographie verbunden.

Zu dem morphologischen Merkmal der Lehnwörter gehört die Einordnung der adjektivischen Anglizismen in die deutsche Flexion (ein *cleverer* Student, eines *cleveren* Studenten)²⁹. Die orthographischen Veränderungen erscheinen bei der Ersetzung der englischen c-Schreibung durch die deutsche k-Schreibung wie z.B. bei den Wörtern *code* – *Kode* oder *club* – *Klub*³⁰. Die phonologische Modifikation der Lehnwörter erfolgt, wenn die übernommenen Wörter an den deutschen Ausspracheregeln angepasst werden. Als Beispiel dafür dient das Wort *Klub*, wenn in der letzten Silbe das englische stimmhaftes [b] sich in das stimmlose [p] verwandelt (*club* [klʌb] – *Klub* [klop]).

Eine andere Art der direkten Entlehnung ist fremdes Wort oder ein Exotismus. Nach der Definition sind es die Wörter, die „[...] die Gegenstände, Einrichtungen, Erscheinungen, Personen oder Vorgänge bezeichnen, die innerhalb der deutschen Sprachgrenzen nicht vorkommen und deshalb die Bezeichnungen behalten, die sie dort tragen, wo sie existieren“³¹. Weil es im deutschsprachigen Raum keine solchen Gegenstände gibt, braucht man keine eigenen Wörter, um sie zu bezeichnen. Yang nennt als Beispiele dafür die Wörter *High School* („die amerikanische höhere Schule“) oder *Public School* („höhere Privatschule mit Internat in England“)³².

²⁸ Yang, S. 11

²⁹ Yang, S. 11

³⁰ Yang, S. 12

³¹ Heller, Klaus. Das Fremdwort in der deutschen Sprache der Gegenwart. Untersuchungen im Bereich der Gebrauchssprache. Leipzig. VEB Bibliographisches Institut, 1966. S. 47

³² Yang, S. 12

1.3.3. Scheinentlehnung

Scheinentlehnungen³³ sind die Wörter, „[...] die in der deutschen Sprache mit den Sprachmitteln der Ursprungssprache gebildet und in der Herkunftssprache nicht bekannt sind“³⁴. Zu den Scheinentlehnungen gehören Lehnveränderungen, lexikalische Scheinentlehnungen und semantische Scheinentlehnungen.

Der erste Typ sind die Lehnveränderungen, die unterschiedliche Arten von Kürzungen und morphologischen Modifikationen beinhalten. Kürzungen von Einzelwörtern erscheinen, wenn das Wort „[...] so gekürzt [wird], daß es in der Ausgangssprache nicht mehr verstanden wird“³⁵. Als Beispiel dafür erwähnt Yang das englische Wort *teenager*, das zum deutschen *Teenie* wurde³⁶.

Nach Yang umfassen die lexikalischen Scheinentlehnungen „[...] die Lexeme und Lexemverbindungen, die im Deutschen mit englischem Morphemmaterial gebildet worden sind“³⁷. Das Beispiel ist die Wortmischung *Snobiety*, die aus den englischen Wörtern *snob* und *society* kombiniert wurde.

Semantische Scheinentlehnungen werden charakterisiert als „[...] die Übernahme eines englischen Wortes in seiner Originalform mit einer oder mit mehreren Bedeutungen ins Deutsche [...], [wenn das Wort während dieser Verwandlung] eine oder mehrere Bedeutungen annimmt, die das Wort im Englischen nicht hat“³⁸. Yang³⁹ verweist auf Buck⁴⁰ und erwähnt das Wort *Flirt*, das in der Gebersprache die Bedeutung „Person, die flirtet“, aber im Deutschen ist das Wort *Flirt* „die Handlung der Person“.

³³ Tesch hat die Begriffsbestimmung von Scheinentlehnungen gegeben: „mit exogenen Wortbildungsmitteln geformte indigene Wortschöpfungen, die in der Sprache, aus der sie scheinbar entlehnt sind, nicht vertreten sind“ (Tesch, Gerd. *Linguale Interferenz: Theoretische, terminologische und methodologische Grundfragen zu ihrer Erforschung*. Tübingen. Gunter Narr Verlag, 1978. S. 126)

³⁴ Yang, S. 12

³⁵ Meyer, Hans-Günter. *Untersuchungen zum Einfluß des Englischen auf die deutsche Pressesprache – dargestellt an zwei deutschen Tageszeitungen*. *Muttersprache* 1974, Nr.84, S.97-134. S. 101

³⁶ Yang, S. 13

³⁷ Yang, S. 14

³⁸ Carstensen, Broder. *Semantische Scheinentlehnungen des Deutschen aus dem Englischen*. In: Viereck, W. (Hg.). *Studien zum Einfluß der englischen Sprache auf das Deutsche*. Tübingen. Narr, 1980. S.77-100. S. 77

³⁹ Yang, S. 14

⁴⁰ Buck, Thomy. „Selfmade Englisch“: *Semantic Particularities of English Loan-Material in Contemporary German*. *Forum for Modern Language Studies* X 1974, Nr. 2, S.130-146. S. 133

1.3.4. Mischkomposita

Mischkomposita werden von Fink⁴¹ als Zusammensetzungen aus englischen und deutschen Lexemen definiert. Sie werden in zwei Gruppen unterteilt: Mischkomposita nach englischem Vorbild und Mischkomposita ohne englische Vorlage. Yang nennt die Wörter *Popmusik* (nach engl. *pop music*), *Jetflug* (nach engl. *jetflight*) und *Nachtclub* (nach engl. *night club*)⁴² als Beispiele von Mischkomposita nach englischem Vorbild. Zu den Mischkomposita ohne englische Vorlage gehört z.B. das Wort *Managerkrankheit*, das mit der englischen Lexemverbindung *stress disease* verbunden ist⁴³.

1.3.5. Lehnbedeutungen und Lehnbildungen

Inneres Wortgut enthält kein englisches Morphemmaterial⁴⁴. Die Lexemverbindungen werden mit der Hilfe des deutschen Stoffes, aber nach einem fremdsprachlichen Vorbild gebildet. Inneres Wortgut fasst die Lehnbedeutungen und Lehnbildungen um.

Über Lehnbedeutungen spricht man, wenn „[...] eine Bedeutung aus einer anderen Sprache einem heimischen Formativ zugeordnet wird, das dadurch ein weiteres Sem bekommt, eine weitere Bedeutung“⁴⁵. Das bedeutet, dass ein Wort eine Bedeutung, nicht aber eine Form eines Wortes in der Gebersprache übernimmt. Als Beispiel dafür nennt Jílková das russische Wort «норма» (*norma*), das früher in der Planwirtschaft benutzt wurde und das sich in das deutsche Wort *Norm* umgewandelt hat⁴⁶.

Der zweite Typ, der zum inneren Lehngut gehört, ist Lehnbildung. Jílková⁴⁷ definiert Lehnbildungen als Entlehnungen, die nach dem Vorbild der Wörter einer anderen Sprache neu gebildet werden mit der Übernahme von Bedeutung, aber nicht von

⁴¹ Fink, Hermann. Amerikanismen im Wortschatz der deutschen Tagespresse, dargestellt am Beispiel dreier überregionaler Zeitungen (Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Welt). Bd. 11 von Mainzer Amerikanische Beiträge. München. Max Hueber Verlag, 1970. S. 11

⁴² Yang, S. 15

⁴³ Yang, S. 15

⁴⁴ Yang, S. 15

⁴⁵ Jílková, S. 72

⁴⁶ Jílková, S. 72

⁴⁷ Jílková, S. 71

Wortform. Die Lehnbildungen werden in die folgenden Kategorien geteilt: Lehnübersetzung, Lehnübertragung und Lehnschöpfung.

Lehnübersetzung bezeichnet ein Wort, das nach einem Fremdwort gebildet wird, „[...] indem beide Bestandteile des Fremdwortes einzeln (wörtlich) ins Deutsch übersetzt werden [...]“ (Glied-für-Glied-Übersetzung)⁴⁸. Zum Beispiel wird das englische Wort *outsider* in die deutsche Sprache als *Außenseiter* übersetzt.

Lehnübertragung ist die teilweise Übersetzung von Fremdwörtern. “Es wird nur ein Bestandteil des Ausgangswortes wörtlich übersetzt” (“eine angenäherte Übersetzung”)⁴⁹. Das berühmteste Beispiel dafür ist das Wort *Wolkenkratzer*, das aus dem englischen Wort *skyscraper* geprägt wurde (wörtliche Übersetzung ist *Himmelkratzer*).

Lehnschöpfung entsteht, wenn „[...] für die Bedeutung eines fremdsprachigen Wortes in der aufnehmenden Sprache eine neue Wortform gebildet wird, ohne sich diese an der Form des Vorbildes“⁵⁰ zu orientieren. Als Beispiel dafür dient das deutsche Wort *Umwelt*, das statt des französischen Wortes *Milieu* benutzt wird.

1.4. Der Begriff „Anglizismus“ und „Angloromanismus“

Yang⁵¹ definiert den Begriff „Anglizismus“ als „[...] der Oberbegriff von Entlehnungen aus dem amerikanischen Englisch, dem britischen Englisch sowie den übrigen englischen Sprachbereichen wie Kanada, Australien, Südafrika u.a.“. Das bedeutet, dass Anglizismen die Wörter mit der englischen Herkunft sind. Sie gehören zu den Fremdwörtern und Lehnwörtern, aber im Fall der Lehnbedeutungen und Lehnbildungen ist schwer festzustellen, ob das Wort unter englischem Einfluss geprägt war⁵².

Anglizismen gehören zu den britischen und amerikanischen Entlehnungen, aber heutzutage ist es besonders schwierig sie voneinander zu unterscheiden. Stiven bemerkt:

⁴⁸ Jílková, S. 72

⁴⁹ Jílková, S. 72

⁵⁰ Jílková, S. 72

⁵¹ Yang, S. 7

⁵² In dieser Arbeit werden nur ein paar Lehnentlehnungen analysiert, um zu zeigen, wie die unter englischem Einfluss geprägte Wörter sich in der deutschen Sprache durchgesetzt haben

„[...] wenn die Grenze zwischen amerikanischem und englischem Sprachgut in früheren Jahren oftmals schwer zu ziehen war, läßt sie sich heutzutage nur mit äußerster Schwierigkeit oder so gut wie überhaupt nicht ziehen“⁵³. England und die USA sind zwei Großmächte der Welt und deshalb beeinflussen die amerikanischen und britischen Wörter gleichzeitig die anderen Sprachen so, dass der Ursprung der Wirkung schwer festzustellen ist.

Anglizismen werden von Yang in drei Gruppen geteilt⁵⁴:

1. Konventionalisierte Anglizismen. Das sind diejenigen Anglizismen, die allgemein bekannt und anerkannt werden, aber die „[...] sich in der Artikulationsart und/oder Orthographie häufig anders verhalten als einheimisches Wort“⁵⁵. Die Beispiele dafür sind die Wörter *Jeans*, *Manager* oder *Computer*.
2. Anglizismen im Konventionalisierungsprozeß. Diese Wörter haben sich noch nicht ganz an das Kernsystem der Nehmersprache angepasst und kommen vielen Deutschen fremd vor. Sie werden später in den Kernwortschatz geraten, oder überhaupt aus dem Wortschatz ganz verschwinden. Das sind zum Beispiel die Wörter *Factory*, *Gay* und *Underdog*.
3. Zitatwörter, Eigennamen und Verwandtes. Diese Anglizismen werden gebraucht, wenn man über die Phänomene aus englischsprachigen Ländern (Amerika, Großbritannien, Kanada usw.) in bestimmtem Kontext spricht. Yang nennt die Wörter *High School*, *Highway* und *US-Army* als Exempel dafür⁵⁶.

Ein anderer spezifischer Begriff ist „Angloromanismus“, der in meisten Fällen zu den Anglizismen gezählt wird. „Anglizismen wie *Publicity* und *commercial*, die sowohl ihre englischen als auch ihre romanischen Wurzeln erkennen lassen [...]“⁵⁷ werden als Angloromanismen bezeichnet. Wegen der historischen Begebenheiten wurde die englische Sprache stark von der französischen Sprache beeinflusst und hat viele Entlehnungen aus dem Französischen übernommen. Deswegen hat die deutsche Sprache Latinismen in anglisierter Form adoptiert.

⁵³ Stiven, Agnes Bain. Englands Einfluß auf den deutschen Wortschatz. Diss/Marburg. Zeulenroda, 1936. S. 103

⁵⁴ Yang, S. 9

⁵⁵ Yang, S. 9

⁵⁶ Yang, S. 9

⁵⁷ Eisenberg, S.46

1.5. Eindeutschung der Anglizismen

Eindeutschung ist der Prozess, bei dem die Wörter „[...] den Stamm und möglicherweise weitere Bestandteile eines Wortes [beibehalten] und sie dem Kernwortschatz [anpassen]“⁵⁸. Die Zeitungen, Tagesblätter, verschiedene Medien und Institutionen spielen eine große Rolle in der Eindeutschung der Fremdwörter. Eisenberg bemerkt „[...] seit es in Deutschland regelmäßig erscheinende Zeitungen gibt, stellt ihre Sprache einen offenen Zugang für fremde Wörter dar, vielleicht spricht man auch hier besser von einem Einfallstor ins Deutsche“⁵⁹. Die Internetmedien nehmen großen Einfluss auf den Prozess der Fremdwörterübernahme, da sie sich ständig in Kontakt mit den anderen Sprachen befinden. Wenn ein Wort in den Kernwortschatz gerät, wird es auf bestimmte Weise in der Nehmersprache angepasst. Die Anpassung von Anglizismen erfolgt in der Morphologie, Orthographie und Phonologie.

1.6. Phonologische Anpassung von Anglizismen

Lautliche Integrationsprozesse stellen den Schwerpunkt der phonologischen Anpassung der Anglizismen dar. Englisch und deutsches Phonemsystem unterscheiden sich und nicht alle Konsonante und Vokale der Gebersprache entsprechen den Lauten der Nehmersprache.

1.6.1. Konsonanten

Das englische Konsonantensystem enthält die Laute [ð] und [θ], die in der deutschen Sprache nicht vorkommen. Diese Konsonanten sind interdental und im Deutschen „[...] werden sie sehr häufig den Alveolaren assimiliert“⁶⁰. Das bedeutet, dass statt [ð] und [θ] in den übernommenen Wörtern [s] oder [z] ausgesprochen wird. Als Beispiel dafür nennt Eisenberg das Wort *Thriller*, das im Englischen als [θrɪlə] und im Deutschen als [srɪlə] ausgesprochen wird.

⁵⁸ Eisenberg, S.129

⁵⁹ Eisenberg, S.108

⁶⁰ Eisenberg, S. 179

In der englischen Sprache gibt es das stimmlose [s] im Anlaut vor Vokal. Im deutschen Kernsystem existiert nur die Opposition [ʃ] – [z] (*Schal* – *Saal*) und die englische Sprache hat auch die Opposition [s] – [ʃ] (*sake* – *shake*). Das wichtige Merkmal der deutschen Aussprache ist die Integration des [s] im Anlaut vor Vokal zu [z] und die Assimilation des [s] im Anlaut vor Konsonant zu [ʃ]. “Die Angleichung an das [ʃ] erfolgt besonders leicht vor [p] und [t], weil hier die Schreibung <sp>, <st> im Deutschen besonders leicht an das [ʃ] verbunden ist”⁶¹.

Im englischen Kernsystem gibt es auch die Affrikaten [dʒ] und [tʃ]. Wenn die Konsonantverbindung [tʃ] in die deutsche Sprache übernommen wird, wird sie zu [ʃ] integriert. Das stimmhafte [ʒ] wird bei den deutschen Sprechern als fremd wahrgenommen und deshalb verwandelt es sich oft in das stimmlose [ʃ]. Aus diesem Grund kommt in den übernommenen Anglizismen oft die Konsonantverbindung [dʃ] statt [dʒ] vor.⁶²

1.6.2. Lange und kurze Vokale

Die englischen Vokale haben ihre Verwandten in der deutschen Sprache und werden unmittelbar assimiliert. Das lange, gespannte [i:] wie in *Ziel* und *Sieg* wird in *Appeal* oder *Freak* ausgesprochen. Das lange [u:] in *Ruhm* oder *Stuhl* ist ähnlich zum Vokal in *boom* oder *cool*. Das [ɪ] in *ticket* (engl.) entspricht dem Laut in *ticken* (dt.), das [ʊ] in *goodwill* (engl.) dem Laut in *Schutt* (dt.). Der englische Vokal [ʌ] wie in *cover* wird zum deutschen [a] und das [ɒ] in *body* zum deutschen [ɔ]⁶³.

Es gibt drei englische Vokale, die in der deutschen Sprache nicht vorkommen. Diese sind [æ], [ɜ:] und [ɔ:] und sie werden den deutschen Lauten auf unterschiedliche Weise angenähert. Das englische Phonem [æ] wie in *Cash* wird ähnlich wie der Laut in den deutschen Wörtern *nähme*, *gäbe* oder *sähe*, aber ein bisschen kürzer ausgesprochen. Das englische [ɜ:] wie in *burn* wird im Deutschen entweder “[...] mit anschließender Öffnung (wie in *Burger*) [oder] verwandt dem ungespannten, kurzen Umlautvokal wie in könnte

⁶¹ Eisenberg, S. 184

⁶² Eisenberg, S. 184

⁶³ Eisenberg, S. 181

oder Hörner, nur eben lang [ausgesprochen]⁶⁴. Auf diese Weise wird das offene [ɔ] wie in *doll* oder *voll* einfach gedehnt zu [ɔ:] ([kɔ:l] *Call*).

1.6.3. Diphthonge

Ein anderes wichtiges Merkmal des englischen Phonemsystems sind Diphthonge. Englisch hat acht Diphthonge [aɪ], [aʊ], [ɔɪ], [eɪ], [əʊ], [eə], [ɪə] und [ʊə], von denen drei im Deutschen verwandt sind. Das [aɪ] wie in *might* (engl.) entspricht dem Wort *gleich* (dt.), das [aʊ] wie in *discount* (engl.) dem Wort *gebaut* (dt.), das [ɔɪ] wie in *boy* (engl.) dem Wort *Heu* (dt.). Der Diphthong [eɪ] wird zum Monophthong [e:] integriert (engl. *baby* [beɪbi] und dt. *Baby* ['be:bi]). Schließlich verwandelt sich der Diphthong [əʊ] in den langen Vokal [o:] (engl. *coach* [kəʊtʃ] und dt. *Coach* [ko:tʃ])⁶⁵. Andere drei Diphthonge [eə], [ɪə] und [ʊə] haben Schwa als zweiten Vokal. Da dieser Laut bei der Aussprache immer reduziert wird, spielt er bei der phonologischen Integration von englischen Diphthongen eine zweitrangige Rolle. Aus diesem Grund werden die Diphthonge [eə], [ɪə] und [ʊə] bei der Anpassung in dem Deutschen zum ersten Laut des Diphthongs angenähert: z.B. verwandelt [eə] sich oft in den langen Vokal [ɜ:].

1.6.4. Auslautverhärtung

Zu den typischen Aspekten der deutschen Aussprache gehört die Auslautverhärtung. Bei diesem Prozess werden statt stimmhafter Konsonanten am Ende einer Silbe oder eines Wortes stimmlose Konsonanten ausgesprochen. Man wird zum Beispiel in dem Wort *weg* statt des stimmhaften Lautes [g] das stimmlose [k] sagen. In der englischen Sprache gibt es keine Auslautverhärtung, aber bei der Anpassung in der deutschen Sprache wird diese Tendenz bei den übernommenen Wörtern aus dem Englischen bemerkt. Krech⁶⁶ erwähnt: „[...] am Wort- und Silbenende werden für /v z b d g/ die entsprechenden stimmlosen Fortis-Konsonanten gesprochen, auch wenn es in den Herkunftssprachen keine Auslautverhärtung gibt“. Natürlich erfolgt die Auslautverhärtung nicht bei allen Wörtern.

⁶⁴ Eisenberg, S. 182

⁶⁵ Eisenberg, S. 183

⁶⁶ Krech, E., E. Stock, U. Hirschfeld, C. Lutz. Deutsches Aussprachewörterbuch. Berlin/New York. De Gruyter Verlag, 2009. S. 124

Das Beispiel dafür ist das Fremdwort *Klub*, das im Deutschen als [klup] ausgesprochen wird (in der englischen Sprache *club* [klʌb]).

1.7. Morphologische Anpassung von Anglizismen

1.7.1. Genuszuweisung

Nach der Übernahme in die deutsche Sprache erfolgt bei den Anglizismen mindestens eine minimale Anpassung. Den Anglizismen wird erst ein Genus zugewiesen und auf diese Weise erhalten sie ein Artikelwort, das die vollständige Verwendung des Wortes in dem deutschen morphologischen System ermöglicht. Die Genuszuweisung bei den Fremdwörtern ist eine komplizierte Frage, aber es gibt einige wichtige Prinzipien, nach denen Anglizismen einen Artikel bekommen.

Das wichtigste Prinzip ist die semantische Ähnlichkeit zwischen den Wörtern aus der Gebersprache und den übernommenen Wörter wie z.B. *der Fight* (Kampf), *das Girl* (Mädchen), *die Beach* (Küste). Das gleiche Prinzip gilt für die Genuszuweisung bei den Mehrsilbern. Wenn es in morphologisch komplexen Wörtern ein Ableitungssuffix gibt, kann es ähnlich wie bei den einfachen Wörtern analysiert werden⁶⁷.

Die Gruppe von Anglizismen mit der Endung *-er* z.B. *Master*, *Killer*, *Computer* bekommt das Maskulinum, „[...] weil ihre Endung analog zum *er* des Kernwortschatzes interpretiert wird, sei es als Pseudosuffix oder als Derivationsuffix [...]“⁶⁸. *Er* bei den Anglizismen hat ein gutes Niveau von Integration in der deutschen Sprache. Als Nachweis dafür dienen die weiteren Ableitungen von diesen Wörtern: der *Camper* – die *Camperin* oder der *Computer* – das *Computerchen*⁶⁹.

Das Neutrum wird den Anglizismen mit der Endung *-ing* zugewiesen. Es handelt sich um substantivierte Infinitive z.B. *Jogging* oder *Shopping* und sind parallel zu den Wörtern *Joggen*, *Shoppen*⁷⁰.

⁶⁷ Eisenberg, S. 229

⁶⁸ Eisenberg, S. 218

⁶⁹ Eisenberg, S. 218

⁷⁰ Eisenberg, S. 230

Das Feminin wird den abstrakten Anglizismen auf „ity“ z.B. *Fidelity* oder *Publicity* zugewiesen, da sie ähnlich zu den Latinismen auf „ität“ sind (z.B. *Identität*, *Kalamität*)⁷¹.

Die oben genannten Prinzipien funktionieren aber nicht immer. Das Maskulinum gilt in der deutschen Sprache als unmarkiertes⁷² Genus für „Normalsubstantiv“ und wird auch oft den Anglizismen zugewiesen, wenn sie keine Bedeutungsverwandte finden können. Die semantische Verwandtschaft zwischen einem Fremdwort und einem Wort aus der Gebersprache kann undeutlich sein. In diesem Fall bekommt ein Anglizismus das Maskulinum. „Häufig scheint es so zu sein, dass ein formaler Gesichtspunkt für das Neutrum spricht (das *Loop+ing*, das *Black+out*), dieser aber semantisch nicht stark genug ist, um sich gegen das Maskulinum als unmarkiertes Genus zu behaupten (der *Looping*, der *Blackout*)“⁷³.

1.7.2. Erteilung der Flexion bei Substantiven

Das zweite wichtige Merkmal der morphologischen Anpassung von Anglizismen ist die Pluralbildung von Substantiven. Viele übernommene Anglizismen bekommen die s-Flexion in der deutschen Sprache. Im Deutschen haben die s-Flexion die Eigennamen, Abkürzungen, Kurzwörter, Lautmalereien oder Substantivierungen in metaphorischer Verwendung (z.B. *Sowohl-als-Auchs*). Diese Flexion wird bei den besonderen Wortklassen benutzt, weil sie ihre ursprüngliche Form gut demonstriert, was für die Bewahrung der Bedeutung wichtig ist. Aus diesem Grund wird auch die s-Flexion bei den übernommenen Anglizismen sehr oft verwendet, da sie ihre Fremdheit zeigt. Eine große Gruppe von Substantiven, die auf den unbetonten Vokal enden, hat eine s-Flexion. Diese Flexion wird den Abkürzungen, Kurzwörtern, morphologisch komplexen und einfachen Anglizismen zugewiesen. Als Beispiele dafür dienen die Wörter *Ladys*, *Intercitys*, *Partys*, *Autos*, *Akkus*, *Hobbys*, *Mazurkas*, *Chartas* usw.⁷⁴. Eine wichtige Bemerkung zur Verwendung die s-Flexion bei den Anglizismen auf y ist, dass sie die

⁷¹ Eisenberg, S. 230

⁷² Ein unmarkiertes Form gilt meistens als Grundform, die andere Formen befinden sich im Kontrast zum unmarkierten Form

⁷³ Eisenberg, S. 230

⁷⁴ Eisenberg, S. 228

deutsche Form *ys* statt der englischen Form *ies* (y+s) übernehmen (dt. *Babys* vs. engl. *babies*).

Die übernommenen Substantive auf *-ing* bekommen die s-Flexion, um sich von Genusäquivalenten in dem Kernsystem auf *-en* zu unterscheiden. Das bedeutet, dass die Wörter auf *-en* wie *das Shoppen* stark flektiert werden und die Wörter auf *-ing* wie *das Shopping* die s-Flexion bekommen⁷⁵.

Den Anglizismen auf *-er* wird oft das Maskulinum zugewiesen. Sie sind voll integriert und bilden den Plural wie die ähnlichen Wörter in dem Kernsystem. Sie bekommen die starke Flexion. Als Beispiele dafür dienen die Wörter *Bestseller*, *Master*, *Designer*, *Dispatcher* usw⁷⁶.

Bei der Zuweisung der Flexion gibt es noch eine andere Gruppe, bei der die besondere Integration erfolgt. Zu dieser Gruppe gehören Anglizismen mit dem s-Auslaut z.B. *Boss*, *Dress*, *Quiz*, *Stress* usw. Im Englischen bilden sie den silbischen s-Plural z.B. *boss – bosses*. „Weil ein silbischer s-Plural im Deutschen nicht möglich ist, müssen sie sofort integriert werden (*Bosse*, *Presse*)“⁷⁷.

1.7.3. Morphologische Integration von Adjektiven

Der Grad der morphologischen Integration von den englischen Adjektiven unterscheidet sich im Deutschen. Eisenberg definiert ein paar wichtige Gruppen von einfachen englischen Adjektiven in der deutschen Sprache. Zu der ersten Gruppe gehören z.B. *clean*, *cool*, *soft*, *fair*. Sie werden dekliniert, aber ihre Fremdheit ist aus ihrer Schreibung oder Lautung erkennbar. Zum Beispiel das Adjektiv *soft* wird mit dem stimmlosen Laut [s] im Anlaut vor Vokal ausgesprochen, aber dieses Merkmal existiert in dem deutschen Kernsystem nicht⁷⁸.

Das Beispiel aus der zweiten Gruppe ist das Adjektiv *proper*. Das wichtige Integrationsmerkmal bei diesem Wort ist die Reduzierung von Schwa in den flektierten

⁷⁵ Eisenberg, S. 230

⁷⁶ Eisenberg, S. 217

⁷⁷ Eisenberg, S. 231

⁷⁸ Eisenberg, S. 238

Formen (*properes/propres*). Aber diese Anpassung erfolgt nicht bei allen Adjektiven aus dieser Gruppe (z.B. *cleveres* und nicht **clevres*)⁷⁹.

Zu der dritten Gruppe gehören die Adjektive, die nicht flektiert werden können. Stattdessen werden sie als Attribute nach einem Substantiv verwendet. Die Beispiele dafür sind *Wirtschaft pur* oder *Fußball live*⁸⁰.

In der letzten Gruppe befinden sich die Adjektive wie *fit*, *hot*, *hip*, *top* usw. Bei diesen Wörtern ist die Flexion aus orthographischen Gründen nicht möglich. Wenn sie flektierbar wären, wären sie als **⁸¹fittes*, **hottes*, **hippes*, **toppes*⁸² geschrieben. Sie werden prädikativ oder adverbial gebraucht.

Bei der Integration in der deutschen Sprache werden die komplexen Adjektive in 2 Hauptgruppen geteilt. Zu der ersten Gruppe gehören die Wörter wie *fancy*, *tricky*, *groggy*, *trendy*, *happy* usw. Sie werden als komplexe Adjektiven charakterisiert, weil sie „[...] für den Sprecher des Deutschen wohl als Ableitungen von Substantiven anzusehen sind (*trick – tricky*)“. Ihre zweite Silbe endet auf einem unbetonten Vollvokal und aus diesem Grund werden sie nicht flektiert. Sie können aber attributiv verwendet werden z.B. *ein trendy Buch*⁸³.

Die Adjektive *relaxed*, *recycled*, *gepuzzled*, *geleased*, *interviewed* usw. gehören zu der zweiten Kategorie. Einige von diesen Wörtern haben im Deutschen entsprechende Infinitive und Verbformen, aber allgemein sind sie adjektivisch angesehen. Sie werden oft adverbial und prädikativ verwendet (*Es ist ganz relaxed*)⁸⁴.

1.8. Die orthographische Anpassung von Anglizismen

1.8.1. Groß- und Kleinschreibung

Die orthographische Anpassung von Anglizismen erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen. Eins der wichtigsten Merkmale der deutschen Orthographie ist die

⁷⁹ Eisenberg, S.238

⁸⁰ Eisenberg, S.238

⁸¹ Der Asterisk (*) bezeichnet eine linguistische Form, die nicht existiert

⁸² Eisenberg, S.238

⁸³ Eisenberg, S.239

⁸⁴ Eisenberg, S.239

Großschreibung von Substantiven. Die Fremdsubstantive werden wie die deutschen Substantive in dem Kernwortschatz großgeschrieben. Nach dem Regelwerk werden nicht nur die übernommenen Substantive, sondern auch „substantivische Bestandteile [...] auch im Inneren mehrteiliger Fügungen großgeschrieben, die als Ganzes die Funktion eines Substantivs haben“⁸⁵. Als Beispiele für solche Entlehnungen erwähnt Eisenberg⁸⁶ die Wörter *High Society*, *Corned Beef*, *Soft Drink* usw.

Eine Ausnahme aus dieser Regel bilden die englischen Substantive innerhalb adjektivischer Fügungen. Wenn sie „[...] zum Glied von Zusammensetzung werden, werden [sie] kleingeschrieben“⁸⁷. Ikonomidis erklärt, dass sie nicht durchgängig großgeschrieben werden, weil sie nicht immer substantivisch verwendet werden. Die Fügungen wie *Up-to-date..*, *Just-in-time...* usw. haben den adjektivischen Charakter (man kann statt *Up-to-date* und *Just-in-time* die deutschen Wörter *aktuell* und *bedarfssynchron* benutzen) und aus diesem Grund werden sie kleingeschrieben. Als Beispiele für die Verwendung dieser Fügungen mit adjektivischem Charakter sind die Ausdrücke *Just-in-time-Produktion* (bedarfssynchrone Produktion) oder *Up-to-date-Berichte* (aktuelle Berichte)⁸⁸.

Die substantivischen Abkürzungen werden in den deutschen Texten hauptsächlich großgeschrieben. Dazu gehören die zwei Typen von Abkürzungen: die Abkürzungen, „[...] die Anfangssilbe(n) eines einzelnen Wortes wiedergeben (s. im Deutschen *Sani* für Sanitäter), als auch solche, die sich aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Silben oder Wörter zusammensetzen (s. im Deutschen *LKW* für Lastkraftwagen)⁸⁹. Diese Regel gilt auch für die übernommenen Abkürzungen aus dem Englischen: *FAQ* (*Frequently Asked Questions*), *CEO* (*Chief Executive Officer*) oder *VIP/ V.I.P.* (*very important person*).

Ein interessanter Fall stellen die Abkürzungen aus der EDV-Sprache dar. Bei der Bildung der zusammengesetzten Substantive können die Wiederholungen von Bedeutungen erscheinen. Als Beispiel dafür dient die Zusammensetzung *PDF-Format*. Das *F* in *PDF* (*Portable Document Format*) steht schon für „Format“. Deshalb ist das Wort *PDF-Format* formal falsch, aber es wird sehr üblich verwendet. Die korrekten

⁸⁵ Regelwerk: Deutsche Rechtschreibung, Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung. Der Rat für deutsche Rechtschreibung (Hg.). Tübingen. Narr Verlag, 2006. S. 60

⁸⁶ Eisenberg, S. 317

⁸⁷ Ikonomidis, Ageliki. Anglizismen auf gut Deutsch. Hamburg. Helmut Buske Verlag GmbH, 2009. S. 23

⁸⁸ Ikonomidis, S. 21

⁸⁹ Ikonomidis, S. 24

Varianten sind *PD-Format* oder nur *PDF*. Das gleiche Problem gibt es mit *LCD* (*Liquid Crystal Display*), weil man oft *LCD-Display* sagt, aber die richtigen Verwendungen sind *LC-Display* oder nur *LCD*⁹⁰.

1.8.2. Gentrennt- und Zusammenschreibung

Die Zusammensetzungen, die Fremdwörter erhalten, können zusammen oder getrennt geschrieben werden. In der englischen Sprache werden die Komposita oft getrennt geschrieben, aber semantisch als ein Wort verstanden. In der deutschen Sprache werden sie allgemein zusammengeschrieben. Wenn die englischen Zusammensetzungen übernommen werden, werden sie den deutschen Regeln angepasst. Die Zusammensetzungen, „[...]“ die nur aus Substantiven bestehen, werden vorzugsweise zusammengeschrieben⁹¹. Die Beispiele dafür sind die Wörter *Teamwork*, *Soundcheck* oder *Computerfreak*.

Die nächste wichtige Regel für die Schreibung von Zusammensetzungen betrifft die substantivischen Zusammensetzungen, die am Anfang ein Adjektiv oder ein Partizip haben. Sie werden zusammengeschrieben, wenn das erste Glied betont wird. Zum Beispiel die Zusammensetzungen *Bluejeans*, *Highway* oder *Chewinggum*⁹² schreibt man im Deutschen zusammen.

Die übernommenen Zusammensetzungen können auch getrennt geschrieben werden. Bei solchen substantivischen Komposita existieren zwei Formen – die Hauptform mit der Zusammenschreibung und die Nebenform mit der Getrenntschreibung. Sie können in zwei Fällen getrennt geschrieben werden. Erstens ist es möglich, wenn das erste Glied ausschließlich nicht betont ist und zweitens, wenn „[...]“ das englische Ursprungswort auch getrennt geschrieben wird⁹³. Die Beispiele dafür sind die Hauptformen der Substantiven *Smalltalk*, *Hotdog*, *Cornedbeef*, *Commonsense* und ihre Nebenformen *Small Talk*, *Hot Dog*, *Corned Beef*, *Common Sense*⁹⁴.

⁹⁰ Ikonomidis, S. 25

⁹¹ Ikonomidis, S. 30

⁹² Ikonomidis, S. 30

⁹³ Ikonomidis, S. 31

⁹⁴ Ikonomidis, S.31

1.8.3. Schreibung mit dem Bindestrich

Bei den zusammengesetzten Substantiven kann man auch den Bindestrich verwenden. Das passiert, wenn „[...] eine Zusammensetzung schwer lesbar ist oder als unübersichtlich empfunden wird“⁹⁵. Als Beispiele dafür dienen die Hauptformen von Anglizismen *Desktoppublishing*, *Fulltimejob*, *Productplacement* und ihre Nebenformen mit dem Bindestrich *Desktop-Publishing*, *Fulltime-Job*, *Product-Placement*.

„Der Bindestrich steht bevorzugt bei substantivischen Zusammensetzungen aus Verb + Funktionswort (wie Präposition oder Adverb)“⁹⁶. Die bevorzugten Formen sind zum Beispiel *Black-out*, *Kick-off*, *Know-how*, *Lay-out* (die Nebenformen sind *Blackout*, *Kickoff*, *Knowhow* und *Layout*).

Wenn in einer Zusammensetzung die Funktionswörter (z.B. Präpositionen oder Konjunktionen) anwesend sind, ist es immer notwendig einen Bindestrich zu verwenden. Die Beispiele von solchen Zusammensetzungen sind *Business-to-Business-Messe*, *To-do-Liste*, *Do-it-yourself-Anleitung* oder *Two-in-one-Shampoo*⁹⁷.

Einige Zusammensetzungen werden aufgrund der Sprachüblichkeit mit dem Bindestrich geschrieben: *Walkie-Talkie*, *Boogie-Woogie*, *Make-up*, *Time-out* usw.⁹⁸.

„Ein Bindestrich steht immer dann, wenn Abkürzungen Bestandteil einer Zusammensetzung werden“⁹⁹. Die Beispiele dafür sind die Zusammensetzungen *X-mas-Grüße* oder *CD-Laufwerk*. Auch wenn ein Bindestrichkompositum ein Glied einer neuen Zusammensetzung wird, benutzt man einen Bindestrich: *Rooming-in* vs. *Rooming-in-Effekt*, *Make-up* vs. *Make-up-Artist*, *NT-Umgebung* vs. *Windows-NT-Umgebung*¹⁰⁰.

Adjektivische Zusammensetzungen werden allgemein zusammengeschrieben z.B. *hardwareabhängig* oder *computergestützt*. „Zusammengesetzte Adjektive, Adverbien und Funktionswörter, die im Englischen getrennt geschrieben werden, werden auch im Deutschen getrennt geschrieben“.¹⁰¹ Als Beispiele dafür dienen die Zusammensetzungen

⁹⁵ Ikonomidis, S.32

⁹⁶ Ikonomidis, S.34

⁹⁷ Ikonomidis, S.35

⁹⁸ Ikonomidis, S.35

⁹⁹ Ikonomidis, S.35

¹⁰⁰ Ikonomidis, S.36

¹⁰¹ Ikonomidis, S.37

all in one (für: alles in einem), *just in time* (für: rechtzeitig) oder *to go* (für: zum Mitnehmen).

1.9. Die Graphem-Phonem-Korrespondenz

Die phonologische Integration von Anglizismen in das deutsche Kernsystem wurde früher in der Arbeit schon beschrieben. Die Graphem-Phonem-Korrespondenz bei Anglizismen stellt einen interessanten Fall dar, weil sie oft nicht in die deutsche Schreibung integriert wird. Zum Beispiel das Wort *Ketchup* wird im Deutschen nicht als **Ketschup* geschrieben. Mit ihrer besonderen Schreibung sparen die Fremdwörter ihre besonderen Eigenschaften und auf diese Weise unterscheiden sie sich von den Heimwörtern der deutschen Sprache.

Eisenberg stellt folgende Tabelle vor, die die besonderen Schreibungen von Anglizismen, die im Deutschen nicht vorkommen, und die Graphem-Phonem-Korrespondenz zeigt¹⁰²:

Laute	Buchstabe	Beispiel Anglizismus
[k]	<i>c</i>	<i>Crew, Camping</i>
[ʰ]	<i>l</i>	<i>Level, Baseball</i>
[s]	<i>c, ce</i>	<i>Centre, Service</i>
[ʃ]	<i>ch</i>	<i>Match, Ketchup</i>
[ʃ]	<i>sh</i>	<i>Shop, Finish</i>
[tʃ]	<i>ch</i>	<i>Chip, Couch</i>
[θ]	<i>th</i>	<i>Thriller, Cloth</i>
[w]	<i>w</i>	<i>Windows, Wellness</i>
[v]	<i>v</i>	<i>Vamp, Caravan</i>

¹⁰² Eisenberg, S.327, 330

[dʒ]	<i>g</i>	<i>Gin, Teenager</i>
[dʒ]	<i>j</i>	<i>Jeans, Job</i>
[i:]	<i>ea</i>	<i>Team, Jeans</i>
[i:]	<i>ee</i>	<i>Teen, Jeep</i>
[ɔ:]	<i>a</i>	<i>Call, Mall</i>
[u:]	<i>oo</i>	<i>Bloom, cool</i>
[i]	<i>y</i>	<i>Baby, easy</i>
[æ]	<i>a</i>	<i>Fan, Gag</i>
[a]	<i>u</i>	<i>Cup, Slum</i>
[ei]	<i>ay</i>	<i>Spray, okay</i>
[ei]	<i>ai</i>	<i>Claim, Trainer</i>
[ei]	<i>ea</i>	<i>Break, Steak</i>
[ai]	<i>igh</i>	<i>Light, high</i>
[au]	<i>ou</i>	<i>Sound, Account</i>
[au]	<i>ow</i>	<i>Knowhow, down</i>
[ɔi]	<i>oi</i>	<i>Joint, Pointer</i>
[ou]	<i>oa</i>	<i>Coach, Coat</i>
[ou]	<i>ow</i>	<i>Show, Knowhow</i>

Bei Anglizismen erfolgt oft die phonologische Integration, aber graphematisch werden sie nicht integriert. Wenn zum Beispiel [tʃ] zu [ʃ] bei der Aussprache integriert wird, bleibt die Schreibung fremd, weil man *Couch* und nicht **Cousch* verwendet¹⁰³.

¹⁰³ Eisenberg, S. 329

Aber in einigen Fällen werden die übernommenen Anglizismen der deutschen Schreibung graphematisch angepasst. Wenn *c* im Zuge der Eindeutschung zu *k*¹⁰⁴ wird, erfolgt die graphemische Assimilation eines Fremdwortes. Als Beispiele dafür dienen die Wörter *Kopie* (für *Copie*) oder *Klub* (für *Club*).

Allgemein ist die orthographische Assimilation von Anglizismen im Deutschen beschränkt. Die fremde Schreibung ermöglicht den Anglizismen, ihre Herkunft und besondere Bedingungen beim Gebrauch festzustellen. „Bei den Fremdwörtern sind die Korrespondenzen im Allgemeinen beschränkt [...]. Sie kodieren damit vielerlei unterschiedliche Eigenschaften ihrer Wörter, die ganz oder teilweise aufgegeben werden, wenn man diese mit fremder Schreibung beseitigt“¹⁰⁵.

¹⁰⁴ C.Langer, Heidemarie. Die Schreibung englischer Entlehnungen im Deutschen. Eine Untersuchung zur Orthographie von Anglizismen in den letzten Jahren, dargestellt an Hand des Dudens. Frankfurt am Main. Peter Lang GmbH Europäischer Verlag der Wissenschaften, 1995. S. 67

¹⁰⁵ Eisenberg, S. 328

2. Praktischer Teil

In dem praktischen Teil dieser Bachelorarbeit wird eine Reihe von Anglizismen analysiert und der Grad ihrer phonologischen, morphologischen und orthographischen Anpassung in dem deutschen Kernsystem überprüft.

Das Korpus für die Analyse besteht aus Anglizismen, die aus den deutschen Online-Zeitungen oder Webseiten mit den Nachrichten ausgewählt wurden. Es sind *Die Welt*, *NDR (Norddeutscher Rundfunk)*, *Badische Zeitung*, *Yahoo.de*, *Spiegel Online*, *Frankfurter Allgemeine*, *Augsburger Allgemeine*, *Der Tagesspiegel*, *Zeit Online*, *Handelsblatt* und *Die Tageszeitung*. Das ausgewählte Korpus von übernommenen Anglizismen für die Analyse besteht aus den folgenden Wörtern¹⁰⁶:

der Streik (der Bahnstreik)	der Fan (der Fanbus)	das GPS
die Power (die Powerfrau)	kreativ	tough
der Fußball	der Job	das Team
der Pass (der Traumpass)	international	der/das Blog
der Club (der Fußballclub)	der Jet	live
der Code (eine Codekarte)	das TV	das Hobby
der/das Set (der Set-Schlüssel)	der Award	das Snowboarding
die/ das App (Smartphone-App)	das Mountainbike	das Update
der Sensor (Temperatursensoren)	der USB (USB-Anschluss)	der Explorer
der/das Kit (Nachrüst-Kit)	die Software	das Statement
der Computer (Computerriese)	das Web (die Webseite)	die Homepage
das Internet (die Internetseite)	das Hashtag	die Story
der Star (der Formel-1-Star)	das Highlight	das Unterseeboot
der Sugardaddy	die Win-win-Situation	das Selfie
der Touchscreen	top	der/das Logo

¹⁰⁶ Die Informationen über die Herkunft der Anglizismen befinden sich in dem Anhang am Ende der Arbeit

der Start (der Sendestart)	die City	die Nanny
der Hooligan (Hooligan-Aufmarsch)	der Supermarkt	der Kidnapper
das Mikrophon	der Boykott	die Crew
der Cowboy	das Cockpit	der Crash
der Freak (der Technofreak)	der Airport	der Klick
der Clown (der Pausenc clown)	der Backpacker	die Bar
das Resort	der Gentleman	die Jeans
die Party	der Hippie	das Ranking
der Beat	die/ das SMS (SMS-Benachrichtigungen)	
der Server (die Server-Programmen)		

Für die phonologische, morphologische und orthographische Analyse der Anglizismen werden die folgenden Wörterbücher benutzt:

- Duden. Das Große Fremdwörterbuch: Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter. Der wissenschaftliche Rat der Dudenredaktion (Hg.). Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich. Dudenverlag, 1994.
- Duden. Online Wörterbuch. URL: <http://www.duden.de/woerterbuch> [Abrufdatum 16. 3. 2015]
- Cambridge Advanced Learner's Dictionary. 4. Auflage. Cambridge. Cambridge University Press, 2013.
- Cambridge Dictionaries Online. URL: <http://dictionary.cambridge.org/dictionary/british/> [Abrufdatum 16. 3. 2015]

2.1. Phonologische Anpassung von Anglizismen

2.1.1. Auslautverhärtung

Die Auslautverhärtung, die Verwendung von stimmlosen Konsonanten statt stimmhafter Konsonanten am Ende einer Silbe, erfolgt bei den folgenden Anglizismen aus dem Korpus:

- In den Wörtern *Job* und *Klub* wird statt stimmhaftem [b] stimmloses [p] ausgesprochen
- In den Wörtern *Kode* und *Kidnapper* wird statt stimmhaftem [d] stimmloses [t] ausgesprochen
- In den Wörtern *live* und *kreativ* wird statt stimmhaftem [f] stimmloses [v] ausgesprochen

Bei den Wörtern *Blog*, *Web*, *Hashtag* erfolgt die Auslautverhärtung am Ende der Silbe nicht (man spricht nicht **Blok*, **Wep*, **Hashtak* aus). Im Fall mit *Hashtag*, *Blog* und *Web* kann diese Tendenz mit der Benutzung der Wörter meistens in der EDV-Sprache verbunden sein. Sie werden öfter geschrieben als ausgesprochen.

2.1.2. Anpassung von Konsonanten

Wenn die Anglizismen mit dem [s] im Anlaut¹⁰⁷ vor Vokal in die deutsche Sprache übernommen werden, verändert sich das [s] in das [z], weil im deutschen Kernsystem [s] im Anlaut vor Vokal nicht vorkommt. Diese Assimilation kann man bei den Anglizismen *Supermarkt*, *Set* und *Sensor* beobachten.

Supermarkt - engl. ['su:pə,mɑ:kɪt], dt. ['zu:pə,mɑ:kt]

Set - engl. [set], dt. [zɛt], [sɛt]

Sensor engl. ['sen.sər], dt. ['zɛnzɔŋ]

In den Wörtern *Server*, *Selfie* und *City* erfolgt die Integration vom [s] zum [z] nicht.

Server - engl. ['sɜ:vər], dt. ['sə:və]

Selfie - engl. ['self.i], dt. ['sɛlfi]

City - engl. ['sɪti], dt. ['sɪti]

Die Anglizismen mit [s] im Anlaut vor Konsonant werden im Deutschen mit [ʃ] ausgesprochen. Diese Veränderung passiert mit den folgenden Anglizismen:

Star - engl. [stɑ:r], dt. [ʃtɑ:r]

Start - engl. [stɑ:t], dt. [ʃtɑrt]

¹⁰⁷ Der erste Laut eines Wortes

Streik - engl. [straɪk], dt. [ʃtraɪk]

Die Assimilation vom [s] im Anlaut zum [ʃ] findet nicht bei den Anglizismen *Statement*, *Story* und *Snowboarding* statt:

Statement - engl. [steɪtmənt], dt. [ˈsteɪtmənt]

Story - engl. [ˈstɔːri], dt. [ˈstɔːri]

Snowboarding - engl. [ˈsnəʊ.bɔːdɪŋ], dt. [ˈsnoʊbɔːdɪŋ]

2.1.3. Konsonantverbindungen

Wie schon früher erwähnt, werden in dem deutschen Kernsystem die englischen Konsonantverbindungen [tʃ] als [ʃ] und [dʒ] als [dʒ] ausgesprochen. Diese Tendenz kann man bei den folgenden Anglizismen aus dem Korpus beobachten:

GPS - engl. [ˌdʒiːpiːˈes], dt. [dʒiːpiːˈes], [geːpiːˈes]

Gentleman - engl. [ˈdʒen.tl̩.mən], dt. [ˈdʒɛntlmən]

Homepage - engl. [həʊm peɪdʒ], dt. [ˈhoʊmpɛɪdʒ]

Job - engl. [dʒɒb], dt. [dʒɔp]

Jet - engl. [dʒet], dt. [dʒɛt]

Jeans - engl. [dʒiːnz], dt. [dʒiːns]

2.1.4. Anpassung von Vokalen

Eine Reihe von englischen kurzen Vokalen sind den Vokalen ähnlich, die in dem deutschen Kernsystem existieren.

Der englische Laut [æ], der in dem Deutschen nicht vorkommt, wird zum Laut [ɛ] integriert. Dieser Vokal klingt wie in den deutschen Wörtern *nähme* oder *gäbe*, aber wird kürzer ausgesprochen. Diese Anpassung erfolgt bei den folgenden Anglizismen:

Fan - engl. [fæn], dt. [fɛn]

App - engl. [æp], dt. [ɛp]

Nanny - engl. [ˈnæni], dt. [ˈnɛni]

Kidnapper - engl. ['kɪd.næpə], dt. ['kɪtnɛpɐ]

Backpacker - engl. ['bæk.pækə], dt. ['bɛkpɛkɐ]

Sugardaddy - engl. ['ʃʊg.ə 'dæd.i], dt. ['ʃʊgədɛdi]

Bei den Anglizismen *Hashtag*, *Crash* und *Ranking* findet diese Veränderung nicht statt:

Hashtag - engl. ['hæʃ.tæɡ], dt. ['hæʃtæɡ]

Crash - engl. [kræʃ], dt. [kræʃ]

Ranking - engl. ['ræŋkɪŋ], dt. ['ræŋkɪŋ]

Der englische Vokal [ʌ] wird oft zum deutschen [a]. Diese Tendenz beobachtet man in den Wörtern *tough*, *Touchscreen* und *Update*:

tough - engl. [tʌf], dt. [taf]

Touchscreen - engl. ['tʌtʃ.skri:n], dt. ['tatʃskri:n]

Update - engl. [ʌp'deɪt], dt. ['apdeɪt]

In dem Wort *Klub* wird das englische [ʌ] zum deutschen [ʊ]: engl. [klʌb], dt. [klʊp].

Der englische Laut [ʊ] klingt ähnlich zum deutschen Vokal wie im Wort *Schutt* [ʃʊt]. Diesen Vokal kann man im Wort *Sugardaddy* finden:

Sugardaddy - engl. ['ʃʊgə dædi], dt. ['ʃʊgədɛdi]

Das englische [e]¹⁰⁸ wird dem deutschen [ɛ]¹⁰⁹ in den folgenden Anglizismen angenähert:

Set - engl. [set], dt. [sɛt]

Sensor - engl. ['sen.sə], dt. ['zɛnzɔɐ]

SMS - engl. [es.em'es], dt. [ɛs.ɛm'ɛs]

Internet - engl. ['ɪntənɛt], dt. ['ɪntɛnɛt]

Web - engl. [web], dt. [wɛb]

Selfie - engl. ['selfi], dt. ['sɛlfi]

Gentleman - engl. ['dʒɛn.tl.mən], dt. ['dʒɛntlmən]

¹⁰⁸ Geschlossenes „e“

¹⁰⁹ Offenes „e“

Jet - engl. [dʒet], dt. [dʃɛt]

Der englische Laut [ɪ] entspricht dem deutschen Vokal in *ticken*. Er wird in den folgenden Anglizismen ausgesprochen:

Snowboarding – engl. ['snəʊ.bɔːdɪŋ], dt. ['snoʊbɔːdɪŋ]

Kit – engl. [kɪt], dt. [kɪt]

Internet – engl. ['ɪntənɛt], dt. ['ɪntenɛt]

Story – engl. ['stɔːri], dt. ['stɔːri]

Sugardaddy – engl. ['ʃʊgə dædi], dt. ['ʃʊgədædi]

Selfie – engl. ['self.i], dt. ['selfi]

City – engl. ['sɪti], dt. ['sɪti]

Nanny – engl. ['næni], dt. ['nɛni]

Hooligan – engl. ['huːlɪgən], dt. ['huːlɪgən]

Kidnapper – engl. ['kɪdnæpə], dt. ['kɪtnɛpə]

Cockpit – engl. ['kɒkɪt], dt. ['kɒkɪt]

Klick – engl. [klɪk], dt. [klɪk]

Party – engl. ['pɑːti], dt. ['paːɪti]

Hippie – engl. ['hɪpi], dt. ['hɪpi]

Ranking – engl. ['ræŋkɪŋ], dt. ['ræŋkɪŋ]

Das deutsche offene [ɔ] wird statt des englischen gerundeten [ɒ] in folgenden Anglizismen ausgesprochen:

Job – engl. [dʒɒb], dt. [dʃɔp]

Hobby – engl. ['hɒbi], dt. ['hɔbi]

Blog – engl. [blɒg], dt. [blɔg]

Software – engl. ['sɒftweə], dt. ['sɔftwɛːɐ]

top – engl. [tɒp], dt. [tɔp]

Cockpit - engl. ['kɒkɪt], dt. ['kɒkɪt]

Boycott – engl. ['bɔɪkɒt], dt. ['bɔɪkɔt]

Der lange englische Vokal [i:] wird zum deutschen Laut wie in *Ziel* assimiliert. Diese Tendenz kann man bei den Anglizismen *Team*, *Freak*, *Jeans*, *Beat* und *Touchscreen* beobachten:

Team – engl. [ti:m], dt. [ti:m]

Freak – engl. [fri:k], dt. [fri:k]

Jeans – engl. [dʒi:nz], dt. [dʒi:ns]

Beat – engl. [bi:t], dt. [bi:t]

Touchscreen – engl. [ˈtʌtʃskri:n], dt. [ˈtʌtʃskri:n]

Der englische Laut [u:] entspricht dem deutschen langen Laut wie in dem Wort *Ruhm*. Dieses Vokal wird in den folgenden übernommenen Wörtern benutzt: *Hooligan*, *Crew*, *Computer*, *Supermarket* und *USB*.

Hooligan - engl. [ˈhu:lɪgən], dt. [ˈhu:lɪŋ]

Crew – engl. [kru:], dt. [kru:]

Computer – engl. [kəmˈpjʊ:tə], dt. [kəmˈpjʊ:tə]

Supermarkt - engl. [ˈsu:pə,mɑ:kt], dt. [ˈzu:pə,mɑ:kt]

USB – engl. [ˌju:esˈbi:], dt. [u:esˈbe:]

Das englische lange [ɔ:] wird in dem Deutschen wie ein offenes deutsches [ɔ] ausgesprochen oder zum langen Vokal gedehnt. Bei *Snowboarding*, *Airport*, *Resort*, *Award* und *Exploerer* kann man diese Anpassung bemerken.

Snowboarding - engl. [ˈsnəʊbɔ:dɪŋ], dt. [ˈsnouɔ:bɔ:dɪŋ]

Airport – engl. [ˈeəpɔ:t], dt. [ˈɛ:ɪpɔ:t]

Resort – engl. [rɪˈzɔ:t], dt. [rɪˈzɔ:t]

Award – engl. [əˈwɔ:d], dt. [əˈwɔ:d]

Explorerer – engl. [ɪkˈsplɔ:rə], dt. [ɛksˈplɔ:rə]

Der englische lange Vokal [ɜ:] wird entweder zum deutschen Laut wie in *Bürger* oder wie in *Hörner* (aber noch gedehnt) integriert. Im englischen Wort *Server* wird der Vokal ähnlich wie in *Bürger* ausgesprochen.

Server – engl. [ˈsɜ:və], dt. [ˈsə:və]

Der lange englische Vokal [ɑ:] entspricht dem deutschen Laut wie im Wort *La hm*. Diese Korrespondenz erfolgt bei den Anglizismen *Star*, *Party* und *Bar*.

Star – engl. [stɑ:], dt. [ʃta:ɐ]

Party – engl. [ˈpa:ti], dt. [ˈpa:ɪti]

Bar – engl. [bɑ:], dt. [ba:ɐ]

Die englische Sprache hat acht Diphthonge, von denen drei die deutschen Äquivalente haben.

Der englische Diphthong [ai] kommt in dem Deutschen z.B. in den Wörtern *gleich* oder *klein* vor. Die folgenden Anglizismen aus dem Korpus werden mit diesem Diphthong ausgesprochen:

Streik - engl. [straik], dt. [ʃtraik]

Live – engl. [larv], dt. [laif]

Mountainbike – engl. ['maʊntɪn baɪk], dt. ['maʊntɪnbaɪk]

Highlight – engl. ['haɪlaɪt], dt. ['haɪlaɪt]

In der englischen Sprache gibt es den Diphthong [au], der ähnlich wie in dem Wort *gebaut* klingt. Man kann diesen Diphthong in *Clown*, *Power*, *Mountainbike* und *Cowboy* bemerken.

Clown – engl. [klaʊn], dt. [klaun]

Power – engl. [paʊə], dt. ['paʊə]

Mountainbike – engl. ['maʊntɪn baɪk], dt. ['maʊntɪnbaɪk]

Cowboy – engl. ['kaʊbɔɪ], dt. ['kaʊbɔɪ]

Der englische Diphthong [ɔɪ] ist mit dem deutschen Laut wie in dem Wort *Heu* verbunden. Auf diese Weise wird der Diphthong [ɔɪ] in den übernommenen Wörtern *Cowboy* und *Boycott* ausgesprochen.

Cowboy - engl. ['kaʊbɔɪ], dt. ['kaʊbɔɪ]

Boycott – engl. ['bɔɪkɒt], dt. ['bɔɪkɒt]

In den Anglizismen *Software* und *Airport*, die in dem Englischen den Diphthong [eə] haben, wird in der deutschen Sprache [ɛ: ʁ] ausgesprochen.

Software – engl. ['sɒftweə], dt. ['sɒftwɛ:ʁ]

Airport - engl. ['eə.pɔ:t], dt. ['ɛ:ʁpɔ:t]

Der englische Diphthong [eɪ] wird oft zum Monophthong [e:] in der deutschen Sprache integriert. Andererseits erfolgt bei den Anglizismen *Update*, *Statement* und *Homepage* diese Anpassung nicht und der Diphthong bleibt unverändert.

Update - engl. [ʌp'deɪt], dt. ['apdeɪt]

Statement - engl. [steɪtmənt], dt. ['steɪtmənt]

Homepage - engl. [həʊm peɪdʒ], dt. ['hoompeɪdʃ]

Der englische Diphthong [əʊ] wird im Deutschen zum langen Vokal [o:] oder zum Diphthong [oʊ] integriert. Diese Veränderung kann man bei den folgenden Anglizismen aus dem Korpus beobachten:

Kode – engl. [kəʊd], dt. [ko:t], [koud]

Homepage - engl. [həʊm peɪdʒ], dt. ['hoompeɪdʃ]

Mikrofon – engl. ['maɪkrəfəʊn], dt. [mikro'fo:n]

Logo – engl. ['ləʊgəʊ], dt. ['lo:go]

Snowboarding - engl. ['snəʊ.bɔ:dn̩], dt. ['snoʊbɔ:dn̩]

2.1.5. Veränderung der Betonung

Bei einigen Anglizismen wird der Wortakzent auf eine andere Silbe als in der Gebersprache gesetzt und aus diesem Grund wird die Aussprache der übernommenen Wörter verändert. Die Anglizismen *Mikrofon*, *GPS*, *kreativ*, *international*, *TV* und *USB* sind Beispiele dafür.

Mikrofon - engl. ['maɪkrəfəʊn], dt. [mikro'fo:n]

GPS - engl. [ˌdʒi:pi:'es], dt. [dʒi:pi:'es], [ge:pi:'es]

Kreativ – engl. [kri'eɪtɪv], dt. [krea'ti:f]

International – engl. [ˌɪntə'næʃənəl], dt. [ɪntənatsjo'na:l]

TV – engl. [ˌti:'vi:], dt. [te:'fau], [ti:'vi:]

USB - engl. [ˌju:es'bi:], dt. [u:es'be:]

2.2. Zur morphologischen Anpassung von Substantiven

2.2.1. Genuszuweisung

Die Genuszuweisung bei den Anglizismen erfolgt hauptsächlich auf dem Prinzip von semantischer Ähnlichkeit zwischen den Wörtern aus der Gebersprache und den

übernommenen Wörtern. Diese Regel gilt für die folgenden Anglizismen aus dem Korpus (neben den Anglizismen stehen die entsprechenden semantischen Äquivalente aus der deutschen Sprache):

Anglizismus	Deutsches semantisches Äquivalent
die Software	Die Programmausstattung, die Computerprogramme
die Homepage	Die Seite
die Story	Die Geschichte
die Nanny	Die Mutter, die Frau
die Power	Die Kraft
die Crew	Die Mannschaft, die Gruppe
die Bar	Die Gastraum, die Schankraum
die Party	Die Feier
die Jeans	Die Hose
das GPS (Global Positioning System)	Weltumspannendes Ortungssystem, das System
das TV	Das Fernsehen
das Mountainbike	Das Fahrrad
das Internet	Das Netzwerk
das Statement	Das Aussagen, das Definieren
das Hashtag	Das Zeichen
das Highlight	Das Schlaglicht, das Licht
das Selfie	Das Foto
das Cockpit	Das Flugzeug
das Web	Das Netz

das Resort	Das Hotel
der Sensor	Der Messfühler
der Award	Der Preis
der Job	Der Beruf
der Start	Der Beginn
der Touchscreen	Der Bildschirm
der Airport	Der Flughafen
der USB (Universal Serial Bus)	Der Bus
der Star	Der Stern, der Mensch
der Fan	Der Mensch
der Sugardaddy	Der Mann, der Vater
der Hooligan	Der Mensch
der Cowboy	Der Mensch, der Mann
der Hippie	Der Mensch
der Freak	Der Mensch
der Boykott ¹¹⁰	Der Mensch, der Mann
der Clown	Der Mensch
das Team	Das Gespann ¹¹¹

Den Anglizismen *Snowboarding* und *Ranking* wird das Neutrum zugewiesen, weil sie substantivierte Infinitive und parallel zu den Wörtern *Snowboarden* und *Ranken* sind.

¹¹⁰ Herkunft: nach dem britischen Hauptmann und Gutsverwalter Ch. C. Boykott

¹¹¹ Bedeutung: Paar von zwei auf bestimmte Weise zusammengehörenden Menschen

Die Anglizismen *Computer, Explorer, Server* bekommen das Maskulinum, da ihre Endung mit *er* des Kernwortschatzes assoziiert und als Pseudosuffix wahrgenommen wird. Das Wort *Jet* stammt vom englischen Wort *jet airliner* und da es das Suffix *er* besitzt, wird diesem Anglizismus auch das Maskulinum zugewiesen.

Die Anglizismen *Beat, Crash, Klick* sind lautmalend, weil sie die natürlich klingende Geräusche durch klanglich ähnliche sprachliche Laute wiedergeben. In diesem Fall werden die Anglizismen semantisch mit dem deutschen Wort *der Laut* assoziiert und auf diese Weise erhalten sie das Maskulinum.

Wie schon früher erwähnt, dient das Maskulinum als unmarkiertes Genus in der deutschen Sprache. Wenn die semantische Ähnlichkeit zwischen den übernommenen Anglizismen und den deutschen Wörtern nicht stark genug ist oder es kein semantisches Äquivalent gibt, wird den Anglizismen das Maskulinum zugewiesen. Dieses Prinzip gilt für die Anglizismen *Code*¹¹², *Pass*¹¹³, *Club*¹¹⁴.

Der Anglizismus *Update* bedeutet eine aktualisierte (und verbesserte) Version einer Software oder einer Datei. Das Wort besteht aus zwei Teilen „up“ und „date“. In der englischen Sprache ist „up“ das Adverb, das „nach oben“ bedeutet, und „date“ ist das Substantiv, das „ein Datum“ ist. Das Geschlecht wird dem Anglizismus wegen des zweiten Bestandteils zugewiesen und auf diese Weise bekommt das Wort das Neutrum.

Das Wort *Hobby* erhält in der deutschen Sprache das Neutrum, obwohl es die semantische Beziehung mit dem deutschen Äquivalent hat, dessen Geschlecht das Femininum ist (*die Freizeitbeschäftigung, die Aktivität*). Die Zuweisung des Genus ist in diesem Fall mit der Etymologie verbunden. Das Wort *Hobby* war in der englischen Sprache am Anfang mit einem Pferd verbunden. Im 13. Jahrhundert bedeutete das Wort „hobyn“ ein kleines Pferd oder Pony. Im 16. Jahrhundert war „hobby-horse“ ein Spielzeug für Kinder, das wie ein Pferd aussah. Im 19. Jahrhundert war das Wort zum „hobby“ verkürzt und bekam die Bedeutung „die Aktivität, wenn man nirgendwo gehen

¹¹² Die Bedeutung „das System von Regeln“ ist semantisch nicht stark genug, so dass das Wort *Code* das Neutrum nicht bekommen kann

¹¹³ Die Bedeutung „das Bewegen, das Zuspielen, die Bewegung“ ist semantisch nicht stark genug; das Maskulinum wird als unmarkiertes Genus zugewiesen

¹¹⁴ Das Wort hat mehrere Bedeutungen z.B. „das Lokal“ oder „die Vereinigung“; das Maskulinum wird als unmarkiertes Genus zugewiesen

muss¹¹⁵. Das Wort „Pferd“ ist in dem Deutschen das Neutrum, deshalb erhält der Anglizismus *Hobby* das gleiche Geschlecht.

2.2.2. Kampf der Geschlechter

Zu der besonderen Gruppe gehört die Anzahl von Anglizismen, die die Verwendung von zwei Artikeln erlauben. Viele von diesen Wörtern sind die verkürzten Formen: *der/ das Blog*, *die/das App*, *die/das SMS*, *der/das Logo*.

Der Anglizismus *Blog* wurde vom *Weblog* abgeleitet und das Wort *Weblog* entstand in dem Englischen bei der Kombination der Wörter *web* und *Logbuch* (engl. *logbook*). Das Wort *Buch* ist das Neutrum, deshalb bekommt *Blog* auch das Neutrum. Andererseits ist die Assoziation mit dem Buch nicht semantisch stark genug und in diesem Fall wird dem Wort *Blog* als zweite Möglichkeit ein unmarkiertes Maskulinum zugewiesen.

App ist eine verkürzte Form vom Wort *Applikation*, das auf *-ion* endet. Alle Wörter mit dieser Endung bekommen in der deutschen Sprache das Femininum, darum kann man „die“ beim Anglizismus *App* verwenden. Die zweite Option für *App* ist das Neutrum und das hängt mit der Bedeutung des Wortes zusammen. Dem Anglizismus *App* entspricht in der deutschen Sprache das Wort „ein Anwendungsprogramm“. Aufgrund der semantischen Ähnlichkeit enthält *App* auch das Neutrum.

Der Anglizismus *SMS* ist eine Abkürzung von dem System für Versendung der Nachrichten (*Short Message Service*). Das Wort *System* hat das Neutrum als Genus, deshalb bekommt *SMS* das gleiche Geschlecht. Die zweite Möglichkeit ist das Femininum, da der Anglizismus *SMS* mit dem deutschen Wort „die Nachricht“ assoziiert wird.

Das *Logo* kann man mit beiden - Maskulinum und Neutrum benutzen. Semantisch ist das Wort *Logo* mit dem Signet oder dem Zeichen verbunden, die das Neutrum als Genus haben. Das ermöglicht die Verwendung des Wortes *Logo* mit dem Neutrum. Andererseits ist *Logo* gekürzt aus dem Wort „logotype“, das aus „logo“ und „type“

¹¹⁵ Online Etymology Dictionary. URL: <http://www.etymonline.com/index.php?term=hobby> [Abrufdatum 19.3.2015].

besteht. Das englische Wort „type“ entspricht dem deutschen „Typ“, der das Artikelwort „der“ besitzt. Aus diesem Grund ist die Verwendung vom Wort *Logo* mit dem Maskulinum auch möglich.

Den Anglizismen *Kit* und *Set* wird sowohl das Maskulinum als auch das Neutrum zugewiesen, was mit der Bedeutung der Wörter zusammenhängt. Ursprünglich bedeutete das Wort *Kit* in der englischen Sprache das hölzerne Gefäß und aus diesem Grund bekommt *Kit* das Neutrum. Im Gegensatz dazu besagt dieser Anglizismus auch eine bestimmte Anzahl zusammengehöriger Gegenstände, und da diese Bedeutung sich semantisch von der ursprünglichen Bedeutung unterscheidet, wird dem Wort *Kit* auch das Maskulinum als unmarkiertes Genus zugewiesen.

Die Genuszuweisung beim Wort *Set* funktioniert auf ähnliche Weise wie beim Anglizismus *Kit*. Die erste Möglichkeit für *Set* ist das Neutrum, weil es mit dem deutschen Äquivalent „das Platzdeckchen“ semantisch verbunden ist. Die anderen möglichen Bedeutungen des Wortes (eine bestimmte Anzahl zusammengehöriger Gegenstände; körperliche Verfassung und innere Einstellung zu etwas; Szenenaufbau, Dekoration) hängen nicht direkt mit der ersten Bedeutung zusammen, deswegen bekommt der Anglizismus *Kit* das Maskulinum als unmarkiertes Genus.

2.2.3. Pluralbildung bei Anglizismen

Wie in dem theoretischen Teil erwähnt, bilden die übernommenen Anglizismen sehr oft ihre Pluralform mit der Endung *-s*, da sie auf diese Weise ihre besonderen Merkmale und Fremdheit, die wichtig für die Bedeutung der Wörter sind, bewahren. Aus dem Korpus gehören zu dieser Gruppe die folgenden Anglizismen: *Fan (Fans)*, *Job (Jobs)*, *Team (Teams)*, *Club (Clubs)*, *Blog (Blogs)*, *Jet (Jets)*, *TV (TVs)*, *Code (Codes)*, *Set (Sets)*, *Award (Awards)*, *App (Apps)*, *Mountainbike (Mountainbikes)*, *Kit (Kits)*, *USB (USBs)*, *Update (Updates)*, *Software (Softwares)*, *Statement (Statements)*, *Star (Stars)*, *Homepage (Homepages)*, *Hashtag (Hashtags)*, *Highlight (Highlights)*, *Selfie (Selfies)*, *Touchscreen (Touchscreens)*, *Logo (Logos)*, *Hooligan (Hooligans)*, *Cockpit (Cockpits)*, *Crew (Crews)*, *Airport (Airports)*, *Crash (Crashes)*, *Klick (Klicks)*, *Freak (Freaks)*, *Clown (Clowns)*, *Resort (Resorts)*, *Bar (Bars)*, *Hippie (Hippies)*, *Beat (Beats)*.

Bei der s-Pluralbildung haben die Anglizismen auf „y“ die deutsche Form „ys“ statt der englischen Form „ies“ (y+s): *Party* (*Partys* vs. engl. *parties*), *Nanny* (*Nannys* vs. engl. *nannies*), *City* (*Citys* vs. engl. *cities*), *Sugardaddy* (*Sugardaddys* vs. engl. *sugar daddies*), *Story* (*Storys* vs. engl. *stories*), *Hobby* (*Hobbys* vs. engl. *hobbies*).

Das Substantiv *Ranking* bekommt den s-Plural, um sich vom Genusäquivalent *das Ranken*, das stark flektiert wird, in dem Kernsystem zu unterscheiden.

Die Anglizismen auf *-er* wie *Computer*, *Explorer*, *Server*, *Kidnapper*, *Backpacker*, denen das Maskulinum zugewiesen wird, werden stark flektiert wie die Wörter auf *-er* in dem Kernsystem.

Der Anglizismus *Pass* besitzt den s-Auslaut¹¹⁶ und in dem Englischen bildet er den silbischen s-Plural (engl. *pass – passes*). Da dieser Plural in der deutschen Sprache nicht existiert, muss das Wort auf andere Weise integriert werden. In diesem Fall erfolgt der Vokalwechsel und dem Anglizismus wird der e-Plural erteilt (*Pass – Pässe*).

Die übernommenen Anglizismen *GPS*, *Power*, *Snowboarding*, *Internet* und *Web* bekommen in der deutschen Sprache keinen Plural, da sie semantisch einzigartige Konzepte (*Web*, *GPS*, *Internet*), abstrakte Substantive (*Power*) oder Sportarten (*Snowboarding*) bezeichnen.

Das Wort *Sensor* enthält beim Plural die Endung *-en* (*Sensor – Sensoren*). In der Regel bekommen die übernommenen Substantive auf *-or*¹¹⁷ den en-Plural, wenn die zweite Silbe mit *-or* im Singular nicht betont ist¹¹⁸.

Der Anglizismus *Jeans* ist in der englischen Sprache ein Pluraletantum¹¹⁹ und wird als ein Pluralwort in die deutsche Sprache übernommen. Aus diesem Grund ist die Pluralform vom diesen Wort auch *die Jeans*.

Das Wort *Gentleman* bewahrt seine ursprünglichen Pluralbildungsregeln und wurde den deutschen Regeln nicht angepasst. Die Pluralform vom Wort *Gentleman* ist die *Gentlemen* (nicht **Gentlemänner!*).

¹¹⁶ Laut, auf den ein Wort, eine Silbe endet.

¹¹⁷ Das Substantiv *Sensor* ist der Angloromanismus, weil es in die englische Sprache aus dem Lateinischen geriet. Aus diesem Grund gelten für das Wort *Sensor* in der deutschen Sprache die gleichen Regeln wie für die Pluralbildung bei Substantiven mit lateinischen Herkunft.

¹¹⁸ Benešová, Radka. *Základy německé morfologie*. České Budějovice. Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 1996. S. 80

¹¹⁹ Ein Substantiv, das immer im Plural gebraucht ist.

Der Anglizismus *Mikrofon* bildet den e-Plural (*die Mikrophone*). Der Grund dafür kann die starke phonologische und orthographische Assimilation des Wortes sein. Das ursprüngliche englische Wort *microphone* ['maɪkrəfəʊn] hat sich in das deutsche Wort *Mikrofon* [mikro'fo:n] verwandelt. Deshalb ist es möglich, dass der Anglizismus von den Sprechern teilweise als einheimisches Wort wahrgenommen wird und diesem Wort der e-Plural erteilt wird.

Die Wörter *Streik*, *Boycott* und *Start* haben zwei Möglichkeiten für die Pluralbildung – den e-Plural und den s-Plural (*die Streiks/ die Streike*, *die Starts/ die Starte*, *die Boycotts/ die Boykotte*). Einerseits werden sie als Fremdwörter wahrgenommen und um ihre ursprüngliche Form zu bewahren, bekommen sie den s-Plural. Andererseits werden sie stark phonologisch oder orthographisch in das Kernsystem integriert, und auf diese Weise enthalten sie den e-Plural wie einheimische Wörter.

2.2.4. Morphologische Integration von Adjektiven

In dem Korpus gibt es vier aus dem Englischen übernommene Adjektive: *tough*, *live*, *top* und *international*.

Das Adjektiv *tough* wird in die deutsche Schreibung stark integriert und bekommt die alternative deutsche Variante *taff*. Der Anglizismus wird gesteigert (*tough – tougher – am toughesten, toughesten*) und dekliniert (*tougher Mann – toughe Frau – toughes Leben*).

Das Adjektiv *live* kann nicht flektiert werden und wird nur als Attribut nach einen Substantiv verwendet (z.B. *den Star live auf der Bühne erleben*). Das Wort *top* wird auch nicht dekliniert und prädikativ oder adverbial gebraucht (z.B. *er ist immer top gekleidet*).

Das Adjektiv *international* wird in dem Deutschen unterschiedlich als in dem Englischen ausgesprochen wegen der Veränderung der Betonung. In der deutschen Sprache trägt die Endung *-al* bei den Adjektiven immer den Akzent. Der Anglizismus *international* hat in der deutschen Sprache auch die Beugung (*internationales Publikum, internationale Küche, internationaler Konzern*).

2.3. Orthographische Anpassung von Anglizismen

2.3.1. Groß- und Kleinschreibung

Alle übernommenen Substantive werden in der deutschen Sprache großgeschrieben. Auch die substantivischen Abkürzungen, die aus Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter bestehen, werden großgeschrieben: *GPS*, *TV*, *SMS* und *USB*.

Der Anglizismus *Win-win-Situation* besteht aus einer adjektivischen Fügung und einem Substantiv. Da die Fügung *Win-win* den adjektivischen Charakter hat und z.B. mit dem Synonym *profitabel* oder *gewinnbringend* ersetzt werden kann, wird das zweite "win" nicht als Substantiv, sondern als Adjektiv wahrgenommen und deswegen kleingeschrieben.

2.3.2. Zusammenschreibung

In der englischen Sprache werden die Komposita, die eine semantische Bedeutung eines Wortes tragen, getrennt geschrieben. Im Deutschen werden die Zusammensetzungen, die aus zwei Substantiven bestehen, zusammengeschrieben. Die Anglizismen *Sugardaddy* (engl. *sugar daddy*), *Mountainbike* (engl. *mountain bike*) und *Homepage* (engl. *home page*) werden dieser Regel angepasst.

2.3.3. Schreibung mit dem Bindestrich

Mit dem Bindestrich werden in dem Deutschen die Substantive geschrieben, die eine Abkürzung als einen Bestandteil haben. Diese Regel gilt für die folgenden Anglizismen: *Set-Schlüssel*, *Nachrüst-Kit*, *USB-Anschluss*, *Smartphone-App* und *SMS-Benachrichtigung*.

Der Anglizismus *Win-win-Situation* wird mit dem Bindestrich geschrieben, da die Varianten **Winwinsituation* oder **Winwin-Situation* schwer lesbar und unübersichtlich für einen Sprecher sind.

2.3.4. Die orthographische Integration von Graphemen

Bei der Eindeutschung von Anglizismen wird in der deutschen Sprache der Anfangsbuchstabe *c* (in dem Englischen als [k] ausgesprochen) zum *k* verändert. Diese Anpassung erfolgt bei den Anglizismen *kreativ* (engl. *creative*), *Klub/Club* (engl. *code*), *Kode/ Code* (engl. *code*), *Klick* (engl. *click*), *Mikrophone* (engl. *microphone*), *Boycott* (engl. *boycott*). Mit den Wörtern *Computer*, *Cowboy*, *Cockpit*, *Crew*, *Crash* und *Clown* passiert diese Veränderung nicht.

Bei dem englischen Wort *microphone* wird in der deutschen Sprache das Graphem *ph* (in dem Englischen als [f] ausgesprochen) zum *f* verändert (im Deutschen gibt es zwei Möglichkeiten – *Mikrophone* und *Mikrofone*). Diese Anpassung kann aus dem Grund passieren, dass das Graphem *ph* (als [f] ausgesprochen) in dem deutschen Kernsystem meistens nur in dem aus dem Griechischen übernommenen Terminus (z.B. *Orthographie* oder *Diphthong*) benutzt wird. In den häufig verwendeten Wörtern kommt dieses Graphem den Sprechern fremd vor und deswegen wird es oft verändert.

In dem englischen Wort *strike* wird das Fremdgraphem *ike* (als [ai] ausgesprochen) zum deutschen Graphem „ei“ integriert (dt. *Streik*). Auf diese Weise entsteht die Korrespondenz zwischen der Aussprache und der Schreibung und das Wort wird in die deutsche Orthographie integriert.

2.4. Andere interessante Fälle

Das Wort *Powerfrau* wird als ein Mischkompositum definiert. Es ist eine Zusammensetzung aus deutschen und englischen Lexemen (engl. *power* + dt. *Frau*). Dieses Mischkompositum hat auch keine englische Vorlage, weil es in dem Englischen kein Kompositum **power woman* gibt.

Als Beispiel für Lehnübersetzung dient das Wort *Fußball*, das aus zwei Teilen *Fuß* und *Ball* besteht. Das Wort wird Glied-für-Glied aus der englischen Sprache übersetzt (football = Fußball).

Das deutsche Wort *Unterseeboot* wird auch unter dem Einfluss von englischer Sprache gebildet. Der erste Bestandteil *untersee* ist ein Bestimmungswort¹²⁰, das vom englischen Wort „under-sea“ übersetzt wird. Zu diesem Bestimmungswort wird das deutsche Wort *Boot* hinzugefügt. In diesem Fall geht es aber nicht um eine Lehnübersetzung, weil das englische Äquivalent für *Unterseeboot* *submarine* ist. Über ein Mischkompositum kann man auch nicht sprechen, da das Wort nur aus deutschem Morphemmaterial besteht.

Das Wort Supermarkt ist ein anderer interessanter Fall. Das Grundwort *Markt* wird direkt aus dem Englischen *market* übersetzt. Das Bestimmungswort *super* existiert in dem deutschen Kernsystem (das Adjektiv *super* hat die lateinische Herkunft) und wird mit dem Grundwort *Markt* zusammengesetzt. In diesem Fall ist *Supermarkt* nicht genau eine direkte Lehnübersetzung.

¹²⁰ Erster Bestandteil einer Zusammensetzung, der das Grundwort näher bestimmt

3. Schluss

In meiner Bachelorarbeit bearbeitete ich das Thema der Anglizismen und ihre Integration in die deutsche Sprache. Der erste theoretische Teil beschäftigte sich mit den Begriffen wie Anglizismus, Angloromanismus, Wortschatz, Fremdwort, Lehnwort und mit den wichtigsten Prinzipien der phonologischen, morphologischen und orthographischen Anpassung der Anglizismen in dem Deutschen. Er stellte auch unterschiedliche Typen von Entlehnungen vor und beschrieb die Gründe, warum die englische Sprache einen starken Einfluss auf die deutsche Sprache nimmt. Für die Bearbeitung dieses Teils wurden hauptsächlich die Werke von Wenliang Yang, Ageliki Ikonomidis, Peter Eisenberg und Christine Römer verwendet.

In dem praktischen Teil erstellte ich ein Korpus von Anglizismen, die ich selbst aus den neueren Internetartikeln und Zeitungen ausgewählt habe. In erster Linie wurden in das Werk die aus dem Englischen übernommenen Substantive und ein paar Adjektive analysiert. Ich beobachtete die Prinzipien, wie die Anglizismen phonologisch, morphologisch und orthographisch der deutschen Sprache angepasst werden, und versuchte den Grad der Integration festzustellen. Ein Kapitel widmete ich den besonderen interessanten Fällen der Entstehung von Lehnbildungen unter dem Einfluss der englischen Sprache.

Ich stellte fest, dass die Anglizismen allgemein stark phonologisch in die deutsche Sprache integriert werden. Fast bei jedem analysierten Wort passieren die phonologischen Veränderungen, die einem Anglizismus eine Anpassung an das deutsche Kernsystem erlauben. Es ist höchstwahrscheinlich mit der Tatsache verbunden, dass sich die Wörter leichter in die gesprochene Sprache als in die geschriebene Sprache integriert werden. Diese Theorie beweist auch das Ergebnis, dass sich die Anglizismen in der deutschen Sprache orthographisch fast nie verändern.

Eine interessante Frage für die weitere Forschung, die in der Arbeit entsteht, ist herauszufinden, wo die Grenze zwischen einem Fremdwort und einem Lehnwort liegt. In der deutschen Sprache erfolgt immer eine minimale Anpassung der übernommenen Substantive (ihnen wird das Artikelwort bzw. das Genus zugewiesen und der Plural erteilt). Die wissenschaftliche Literatur definiert aber "Fremdwort" als ein übernommenes Wort, mit dem keine morphologischen, phonologischen und

orthographischen Veränderungen passieren. Die Antwort auf diese Frage liegt in der zukünftigen wissenschaftlichen Forschung dieses Problem es und ich hoffe, dass diese Arbeit dazu beitragen wird.

Literatur- und Quellenverzeichnis

I. Primär- und Sekundärliteratur

Benešová, Radka. Základy německé morfologie. České Budějovice. Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 1996.

Buck, Thomy. „Selfmade Englisch“: Semantic Particularities of Englisch Loan-Material in Contemporary German. Forum for Modern Language Studies X 1974, Nr. 2, S.130-146.

C.Langer, Heidemarie. Die Schreibung englischer Entlehnungen im Deutschen. Eine Untersuchung zur Orthographie von Anglizismen in den letzten Jahren, dargestellt an Hand des Dudens. Frankfurt am Main. Peter Lang GmbH Europäischer Verlag der Wissenschaften, 1995.

Cambridge Advanced Learner's Dictionary. 4. Auflage. Cambridge. Cambridge University Press, 2013.

Carstensen, Broder. Semantische Scheinentlehnungen des Deutschen aus dem Englischen. In: Viereck, W. (Hg.). Studien zum Einfluß der englischen Sprache auf das Deutsche. Tübingen. Narr, 1980.

Duden. Das Große Fremdwörterbuch: Herkunft und Bedeutung der Fremdwörter. Der wissenschaftliche Rat der Dudenredaktion (Hg.). Mannheim/ Leipzig/ Wien, 1994.

Eisenberg, Peter. Das Fremdwort im Deutschen. Zweite, überarbeitete Auflage. Berlin/New York. Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 2012.

Fink, Hermann. Amerikanismen im Wortschatz der deutschen Tagespresse, dargestellt am Beispiel dreier überregionaler Zeitungen (Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Welt). Bd. 11 von Mainzer Amerikanische Beiträge. München. Max Hueber Verlag, 1970.

Heller, Klaus. Das Fremdwort in der deutschen Sprache der Gegenwart. Untersuchungen im Bereich der Gebrauchssprache. Leipzig. VEB Bibliographisches Institut, 1966.

Henne, Helmut. Jugend und ihre Sprache. Darstellung, Materialien, Kritik. Berlin/New York. de Gruyter Verlag, 1986.

Ikonomidis, Ageliki. Anglizismen auf gut Deutsch. Hamburg. Helmut Buske Verlag GmbH, 2009.

Jílková, Hana. Basiswissen Deutsche Lexikologie. České Budějovice. Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 2008.

Krech, E., E. Stock, U. Hirschfeld, C. Lutz. Deutsches Aussprachewörterbuch. Berlin/New York. De Gruyter Verlag, 2009.

Meyer, Hans-Günter. Untersuchungen zum Einfluß des Englischen auf die deutsche Pressesprache – dargestellt an zwei deutschen Tageszeitungen. Muttersprache 1974, Nr.84, S.97-134.

Munske, Horst Haider. . *o.k.* [o'ke:] und *k.o.* [ka'o:]. Zur lautlichen und graphischen Integration von Anglizismen im Deutschen. In: Strategien der Isolation und Integration nichtnativer Einheiten und Strukturen. Berlin/New York. Hg. Von Scherer, C. und A. Holler. Berlin/New York. de Gruyter Verlag, 2010, S. 31-49.

Polenz, Peter von. Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. III. 19 und 20. Jahrhundert. Berlin/New York. Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 1999.

Regelwerk: Deutsche Rechtschreibung, Regeln und Wörterverzeichnis. Amtliche Regelung. Der Rat für deutsche Rechtschreibung (Hg.). Tübingen. Narr Verlag, 2006.

Römer, Christine und Brigitte Matzke. Der deutsche Wortschatz: Struktur, Regeln, Merkmale. Tübingen. Narr Franke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, 2010.

Schmitt, Peter. Anglizismen in den Fachsprachen. Eine pragmatische Studie am Beispiel der Kerntechnik. Anglistische Forschungen Heft 179. Heidelberg. C. Winter Universitätsverlag, 1985.

Stiven, Agnes Bain. Englands Einfluß auf den deutschen Wortschatz. Diss/Marburg. Zeulenroda, 1936.

Tesch, Gerd. Linguale Interferenz: Theoretische, terminologische und methodologische Grundfragen zu ihrer Erforschung. Tübingen. Gunter Narr Verlag, 1978.

Yang, Wenliang. Anglizismen in Deutsch. Am Beispiel des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel". Tübingen. Max Niemeyer Verlag, 1990.

II. Internetveröffentlichungen

Augsburger Allgemeine, Online im Internet: URL: <http://www.augsburger-allgemeine.de/?region=b-haupt> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Badische Zeitung, Online im Internet: URL: <http://www.badische-zeitung.de/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Cambridge Dictionaries Online, Online im Internet: URL: <http://dictionary.cambridge.org/dictionary/british/> [Abrufdatum: 16. 3. 2015]

Der Tagesspiegel, Online im Internet: URL: <http://www.tagesspiegel.de/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Die Tageszeitung, Online im Internet: URL: <http://www.taz.de/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Die Welt, Online im Internet: URL: <http://www.welt.de/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Duden. Online Wörterbuch, Online im Internet: URL: <http://www.duden.de/woerterbuch> [Abrufdatum: 16. 3. 2015]

Frankfurter Allgemeine, Online im Internet: URL: <http://www.faz.net/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Handelsblatt, Online im Internet: URL: <http://www.handelsblatt.com/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

NDR, Online im Internet: URL: <http://www.ndr.de/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Online Etymology Dictionary, Online im Internet: URL: <http://www.etymonline.com/index.php> [Abrufdatum: 19. 3. 2015]

Oxford Dictionaries, Online im Internet: URL: <http://www.oxforddictionaries.com/> [Abrufdatum: 9. 4. 2015]

PONS Online Wörterbuch, Online im Internet: URL: <http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung> [Abrufdatum: 9. 4. 2015]

Spiegel Online, Online im Internet: URL: <http://www.spiegel.de/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Yahoo, Online im Internet: URL: <https://de.yahoo.com/> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Zeit Online, Online im Internet: URL: <http://www.zeit.de/index> [Abrufdatum: 14. 4. 2015]

Beilagenverzeichnis

Die folgende Tabelle zeigt die Herkunft der Anglizismen, die für die phonologische, morphologische und orthographische Analyse ausgewählt waren. Die rechte Seite hält einen Satz bei, wo ein Anglizismus benutzt wird, mit der Verweisung auf eine Internetzeitung und einen Internetartikel in den Klammern. Die linke Seite präsentiert eine Internetadresse, wo ein Artikel verfügbar ist, und das Abrufdatum.

Anglizismus und der Satz, in dem er verwendet wurde	Internetquelle
<p>Wegen des Bahnstreiks soll über die Absage des Duells Eintracht Frankfurt gegen FC Bayern diskutiert werden.</p> <p>(Die Welt, <i>Posse um mögliche Absage des Bayern-Spiels</i>)</p>	<p>URL1: http://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/fc-bayern-muenchen/article134055621/Posse-um-moegliche-Absage-des-Bayern-Spiels.html</p> <p>[Abrufdatum: 03.04.2015]</p>
<p>Demnach hätten sich für die Partie bereits jetzt mehr als 1000 Fanbusse angesagt.</p>	<p>URL1</p>
<p>Ein Fahrrad, an dem weder Zange noch Sechskant ansetzen können oder ein Drahtesel, der per GPS und Bluetooth geortet werden kann – Tüftler suchen Wege, Fahrräder sicherer und bequemer zu machen.</p> <p>(Die Welt, <i>So hat endlich der Fahrrad-Dieb keine Chance mehr</i>)</p>	<p>URL2: http://www.welt.de/wissenschaft/article134060549/So-hat-der-Fahrrad-Dieb-endlich-keine-Chance-mehr.html</p> <p>[Abrufdatum: 03.04.2015]</p>
<p>Nadine Keßler: Powerfrau mit Sieger-Gen</p> <p>(NDR, <i>Nadine Kessler: Powerfrau mit Sieger-Gen</i>)</p>	<p>URL3: http://www.ndr.de/sport/fussball/Nadine-Kessler-Powerfrau-mit-Sieger-Gen,kessler234.html</p>

	[Abrufdatum: 03.04.2015]
“Ich bin von den ganzen Kreativen die einzige Unkreative und Sorge für Struktur und Ordnung”.	URL3
Heute wäre sie eine “ toughe ” Frau (Badische Zeitung, <i>Heute wäre sie eine “toughe” Frau</i>)	URL4: http://www.badische-zeitung.de/schwanau/heute-waere-sie-eine-toughe-frau--91734717.html [Abrufdatum: 02.04.2015]
Bereits am achten Spieltag hatten Fußball -Fans unter dem Streik der Lokführer-Gewerkschaft GdL zu leiden.	URL1
Auch beim Fußball ist es der Job der Wolfsburger Mittelfeldstrategin, das Team zusammenzuhalten und die Richtung vorzugeben.	URL3
Die 26-Jährige setzt die Angreiferinnen mit Traumpässen in Szene und ist selbst auch torgefährlich.	URL3
Der Weg zur Leistungsträgerin auf internationaler Bühne war für Keßler steinig.	URL3
Wir berichten in unserem Live-Blog .	URL5: http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/streiks-bei-bahn-und-lufthansa/bahnstreik-live-blog-tipps-alternativen-13248882.html [Abrufdatum: 02.04.2015]
Die leidenschaftliche Anhängerin des 1. FC Kaiserslautern lernte in der Pfalz das	URL3

Fußballspielen und kickte bis zur B-Jugend mit Jungs.	
Die “starken Böen”, die den Airbus A380 trotz guter Sicht unvermittelt trafen, sollen den Jet so heftig durchgeschüttelt haben, dass Flugbegleiter förmlich durch die Kabine flogen. (Yahoo, <i>A380: Verletzte Besatzungsmitglieder nach schweren Turbulenzen</i>)	URL6: https://de.staars.yahoo.com/news/a380-verletzte-besatzungsmitglieder-nach-schweren-turbulenzen-063040444.html [Abrufdatum: 03.04.2015]
Laut des TV -Senders hätten nach der sicheren Landung in Paris allerdings nur drei Mitglieder der Besatzung von Rettungssanitätern behandelt werden müssen.	URL6
Jeder Pitlock-Besitzer erhält eine Codekarte , mit der sich der passende Set-Schlüssel nachbestellen lässt.	URL2
Auch in der Freizeit ist Radeln ein beliebtes Hobby .	URL2
Die Studenten Franz Salzmann und Daniel Zajarias-Fainsod haben eine Diebstahlsicherung entwickelt, die mit dem Eurobike Award 2014 ausgezeichnet wurde: das Fahrradschloss “Lock8”.	URL2
Shawn White hat Snowboarding und die Halfpipe mit der Goldmedaille in Turin in den USA zum coolsten Wintersport für die Kids gemacht. (Die Welt, <i>Olympiasieger White würde gern zum Dinner ins Weiße Haus</i>)	URL7: http://www.welt.de/sport/article6474964/Olympiasieger-White-wuerde-gern-zum-Dinner-ins-Weisse-Haus.html [Abrufdatum: 07.04.2015]
Mit ihrer Hilfe und einer Smartphone-App kann ein Fahrradbesitzer jederzeit orten, wo sich	URL2

sein Rad befindet – insbesondere nach einem Diebstahl.	
In kurzen Hosen, frisch eingekleidet vom Tramper-Versand, hat der Reisende sein Mountainbike nur ganz kurz an die Seite gefahren, um ortsansässigen Schwänen nachzustellen. (Die Welt, <i>Blut mit Weihwasser ist der Cocktail der Stunde</i>)	URL8: http://www.welt.de/kultur/buehne-konzert/article138901319/Blut-mit-Weihwasser-ist-der-Cocktail-der-Stunde.html [Abrufdatum: 07.04.2015]
Microsoft stufte das Problem in einem Sicherheitshinweis als “ernst” ein und stellte ein Update zur Verfügung. (Yahoo, <i>Microsoft stopft 20-jahre-altes Sicherheitsloch</i>)	URL9: https://de.nachrichten.yahoo.com/microsoft-stopft-20-jahre-altes-sicherheitsloch-093835753.html [Abrufdatum: 25.11.2014]
“Lock8” ist mit Erschütterungs- und Temperatursensoren ausgestattet.	URL2
Der Akku hält 13 Stunden und lässt sich über einen USB-Anschluss aufladen.	URL2
Die Sicherheitslücke ermöglichte es demnach Kriminellen, die Kontrolle über Computer zu übernehmen, wenn ein Nutzer mit dem Internet Explorer eine manipulierte Internetseite besuchte.	URL9
Die Ingenieure und Designer der Firma Copenhagen Wheel haben ein Nachrüst-Kit entwickelt, mit dem handelsübliche Fahrräder innerhalb weniger Minuten zu Elektrorädern umgerüstet werden können.	URL2
Computerbesitzer, deren Rechner die Software automatisch aktualisieren, müssten nichts weiter	URL9

<p>tun und seien „automatisch geschützt“, erklärte ein Unternehmenssprecher.</p>	
<p>Michael Schumacher: Rührendes Statement der Familie (Yahoo, <i>Michael Schumacher: Rührendes Statement der Familie</i>)</p>	<p>URL10: https://de.stars.yahoo.com/news/michael-schumacher-r%C3%BChrendes-statement-familie-143101318.html [Abrufdatum: 03.04.2015]</p>
<p>Der US-Computerriese Microsoft hat eine seit fast zwei Jahrzehnten existierende Sicherheitslücke in seinem Windows-Betriebssystem gestopft.</p>	<p>URL9</p>
<p>Nach dem schweren Ski-Unfall von Michael Schumacher (45) war seine Webseite kein besonders erfreulicher Anblick: Außer den offiziellen Verlautbarungen über den Gesundheitszustand des Formel-1-Stars wurden sämtliche Inhalte heruntergenommen.</p>	<p>URL10</p>
<p>Mit dem Hashtag „#keepfightingmichael“ versehene Tweets laufen direkt auf der Seite ein.</p>	<p>URL10</p>
<p>Die aufwendig gestaltete Seite ist vollgepackt mit Stories über seine Karriere-Highlights und zahlreichen Bildern, animierte Grafiken verdeutlichen die Rekorde des Formel-1-Piloten.</p>	<p>URL10</p>
<p>Ostsee vor Stockholm: Schweden will Beweise für ausländisches U-Boot haben (Spiegel Online, <i>Ostsee vor Stockholm: Schweden will Beweise für ausländisches U-Boot haben</i>)</p>	<p>URL11: http://www.spiegel.de/politik/ausland/schweden-will-beweise-fuer-auslaendisches-u-boot-haben-a-1002951.html</p>

	[Abrufdatum: 03.04.2015]
Dann meldete sich ein Sugardaddy . (Frankfurter Allgemeine, <i>Ein Sugardaddy im Gespräch</i>)	URL12: http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/sugardaddy-im-gespraech-ueber-sugarbaby-und-erfahrungen-13255907.html [Abrufdatum: 03.04.2015]
Er erzählt uns, wie er seine 34 Jahre jüngere Studentin kennenlernte und warum das Verhältnis eine Win-win-Situation ist.	URL12
Der ist an seiner Oberkante angeschlagen und lässt sich bis in die Senkrechte nach vorn drehen – natürlich, um in dieser Position Selfies zu schießen. (Frankfurter Allgemeine, <i>Kompaktkamera Sony RX 100 III: Wie ein Espresso – klein, schwarz und stark</i>)	URL13: http://www.faz.net/aktuell/technik-motor/audio-video/sony-rx-100-iii-sony-kompaktkamera-mit-1-zoll-sensor-13255819.html [Abrufdatum: 03.04.2015]
Ein Touchscreen ist der Monitor nicht, den die RX 100 III ist als Sucherkamera einzuordnen.	URL13
Die Sony RX 100 III ist als drittes Modell nicht die Ablösung, sondern das Topmodell von Sonys Kompaktkameras mit 1-Zoll-Sensor.	URL13
Neben einem neuen Logo präsentiert er Veränderungen im Studio und im Programm (Augsburger Allgemeine, <i>Seit 20 Jahren auf Sendung</i>)	URL14: http://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Seit-20-Jahren-auf-Sendung-id31998092.html [Abufdatum: 03.04.2015]
Der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber ließ es sich im März 1994 nicht nehmen	URL14

und kam persönlich zum Sendestart des lokalen Fernsehens „Augsburg aktuell“.	
Kö-Umbau: Der Verkehr verlagert sich in Viertel rund um die City (Augsburger Allgemeine, <i>Kö-Umbau: Der Verkehr verlagert sich in Viertel rund um die City</i>)	URL15: http://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Koe-Umbau-Der-Verkehr-verlagert-sich-in-Viertel-rund-um-die-City-id32001757.html [Abrufdatum: 03.04.2015]
“Eines Tages habe ich George mit seiner Oma und seiner Nanny gesehen”. (Yahoo, <i>Prinz George verärgert die Briten</i>)	URL16: https://de.stars.yahoo.com/blogs/-royal-girl/prinz-george-ver%C3%A4rgert-die-briten-133952370.html [Abrufdatum: 03.04.2015]
Hooligan -Aufmarsch verläuft ruhig (Der Tagesspiegel, <i>Hooligan-Demo beendet – kaum Zwischenfälle</i>)	URL17: http://www.tagesspiegel.de/politik/hogesa-in-hannover-hooligan-demo-beendet-kaum-zwischenfaelle/10984836.html [Abrufdatum: 03.04.2015]
Der Supermarkt -Gigant Albert Heijn hatte im Oktober verkündet, aus Rücksicht auf die Gefühle der Kunden auf Schwarze-Piet-Werbung zu verzichten. (Zeit Online, <i>Ein Land streitet über Nikolaus</i>)	URL18: http://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2014-11/schwarzer-piet-niederlande [Abrufdatum: 03.04.2015]
Das Kidnapper -Paradies (Handelsblatt, <i>Kindesentführung nach Japan: Das Kidnapper-Paradies</i>)	URL19: http://www.handelsblatt.com/politik/international/kindesentfuehrung-nach-

	japan-das-kidnapper-paradies/10968952-all.html [Abrufdatum: 03.04.2015]
“Wir wollen ein Zeichen setzen gegen Gewalt und für Toleranz“, ruft Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok ins Mikrofon .	URL17
Die Folge: wüste Boykott aufrufe von Piet-Anhängern in den sozialen Medien.	URL18
Die Cockpitcrew wollte mit den Flügeln winken. (Die Tageszeitung, <i>Heikles Flugmanöver von Cargolux: Cowboys im Cockpit</i>)	URL20: http://www.taz.de/Heikles-Flugmanoever-von-Cargolux/!149369/ [Abrufdatum: 03.04.2015]
Cowboys im Cockpit	URL20
Nur knapp entgeht die fabrikneue Maschine einem Crash , dann das alles passierte etwa 60 Meter über dem Erdboden.	URL20
Auf der Insel Utila treffen sich Taucher, Technofreaks und Aussteiger. (Die Tageszeitung, <i>Die Insel vor Honduras: Die letzten Freibeuter</i>)	URL21: http://www.taz.de/Die-Inseln-vor-Honduras/!149493/ [Abrufdatum: 03.04.2015]
Kaum haben die Reifen die Startbahn des Boeing- Airports Paine Field bei Seattle verlassen, kippt der Flieger nach links, korrigiert, kippt in einer heftigen Kurve beinahe im 45-Grad-Winkel nach rechts und findet wackelnd die Waagerechte.	URL20

Das Manöver vom 30. September wurde jedoch zufällig gefilmt und auf Youtube zum Grusel-Hit mit 1,8 Millionen Klicks nach einer Woche.	URL20
Eine Freundin hat ihn engagiert, sozusagen als PausencLOWN , bis wir in vier Stunden auf die Honduras vorgelagerte Karibikinsel Utila weiterfliegen.	URL21
Backpacker aus den USA, Kanada, Australien und Europa.	URL21
Es hat ein reges Nachtleben und überfüllte Bars .	URL21
Er zeigt uns sein neues Resort Utila Beach Town mit 27 schicken Doppelzimmern.	URL21
Der schlaksige Patrick mit dem schütterten Haar und der hellen Haut sieht aus wie ein englischer Gentleman .	URL21
Barfuß, Jeans , weites, buntes Hemd, lange blond-graue Haare, rotes Stirnband.	URL21
Im knallengen, tief ausgeschnittenen grünen Kleid ist sie perfekt gestylt für die Party .	URL21
Stolz darauf, Hippie zu sein	URL21
Hauptsächlich Berlin, von einigen Jahren noch eine Stadt mit allenfalls rauem Charme, ist im Ranking der Vermögenden deutlich nach oben gerückt. (Die Welt, <i>Verliebt in Berlin</i>)	URL22: http://www.welt.de/print/wams/finanze/article139139322/Verliebt-in-Berlin.html [Abrufdatum: 09.04.2015]
Nicht nur wegen der lauten Musik, die auch jetzt mit hartem Beat zur Rehab Bar dringt.	URL21

Bei jedem Alarm erhält der Radbesitzer eine SMS-Benachrichtigung auf sein Handy.	URL2
Mit einem Update schließt Microsoft das Sicherheitsloch in mehreren Betriebssystem und Server-Programmen , darunter Vista, RT, sowie den Windows-Versionen 7, 8 und 8.1.	URL9